

Berliner Venture-Capital Report 2016: Impulse für die digitale Wirtschaft

Scheuplein, Christoph; Kahl, Julian

Veröffentlichungsversion / Published Version

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Scheuplein, C., & Kahl, J. (2016). *Berliner Venture-Capital Report 2016: Impulse für die digitale Wirtschaft.*. Berlin: Technologiestiftung Berlin. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-54944-1>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>

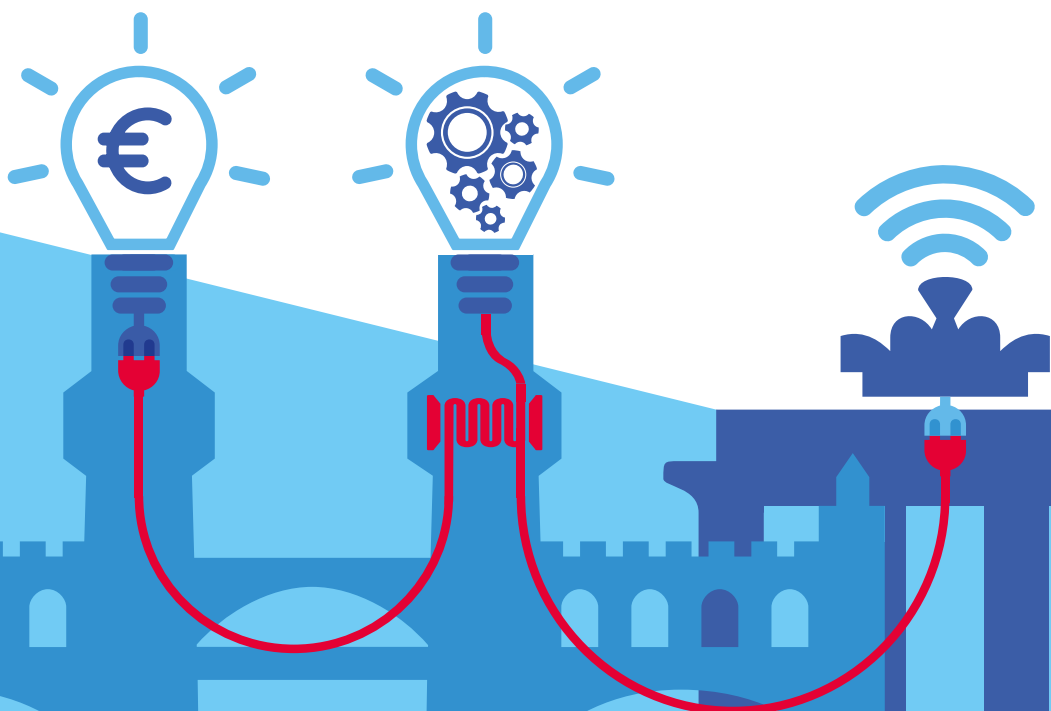
Eine Publikation der

**TECHNOLOGIE
STIFTUNG
BERLIN**

Berliner Venture-Capital Report 2016

Impulse für die digitale Wirtschaft

Julian Kahl | Christoph Scheuplein



Impressum

Technologiestiftung Berlin 2016
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin · Telefon +49 30 46302 400
info@technologiestiftung-berlin.de · technologiestiftung-berlin.de

Autoren

Dr. Julian Kahl
Dr. Christoph Scheuplein

Gestaltung

Lippert Studios, Berlin

Druck

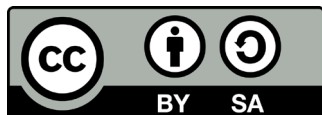
LM Druck und Medien GmbH, Freudenberg

Titelbild

Lippert Studios, Berlin



Dieses Projekt wird von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung und der Investitionsbank Berlin aus Mitteln des Landes Berlin gefördert.



Textinhalte, Tabellen und Abbildung dieses Werkes können genutzt und geteilt werden unter einer Creative Commons - Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland (siehe <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>).

Als Namensnennung für Text und Tabellen ist anzugeben: Julian Kahl, Christoph Scheuplein, Berliner Venture-Capital Report 2016, Technologiestiftung Berlin, 2016. Wo an Tabellen

und Abbildungen Quellen angegeben sind, sind diese ebenfalls als Quelle zu nennen.

Die Autoren wissen um die Bedeutung einer geschlechtergerechten Sprache und befürworten grundsätzlich den Gebrauch von Parallelformulierungen. Von einer durchgehenden Benennung beider Geschlechter bzw. der konsequenten Verwendung geschlechterneutraler Bezeichnungen wurde im vorliegenden Text dennoch abgesehen, weil die Lesbarkeit deutlich erschwert würde.

Inhalt

Zusammenfassung	6
Executive Summary	8
1. Einleitung	9
2. Methodik	10
2.1 Begriffserklärungen	10
2.2 Datenbasis	11
3. Venture-Capital nach Bundesländern und Branchengruppen	13
3.1 Venture-Capital-Investitionen in Deutschland und Berlin im Überblick	13
3.2 Venture-Capital-Investitionen nach Bundesländern	14
3.3 Venture-Capital-Finanzierungsrunden im Überblick	15
3.4 Venture-Capital-Investitionen nach Branchengruppen	17
3.5 Venture-Capital-Investitionen nach Branchengruppen und Finanzierungsrunden	21
3.6 Neue Wachstumsbranchen: Fintech und mobile Datendienste	23
4. Beschäftigte in Venture-Capital-finanzierten Unternehmen	27
4.1 Beschäftigte in Unternehmen mit Venture-Capital-Finanzierung im Jahr 2015	27
4.2 Beschäftigte in Unternehmen mit Venture-Capital-Finanzierung in den Jahren 2011 bis 2015	29
5. Venture-Capital-Investoren: Typen und Herkunft	31
5.1 Investorentypen	31
5.2 Herkunft der Venture-Capital-Investoren	36
6. Exits	40
6.1 Erfolgreiche Exits in Deutschland und Berlin im Überblick	40
6.2 Ein näherer Blick auf Berliner-Exits	42
7. Literatur	44
Anhang	45

Viel erreicht, noch mehr möglich

Für Startups ist Venture Capital (VC) ein nahezu ideales Finanzierungsmodell: Das eingeworbene Geld ermöglicht, sich auf die Weiterentwicklung der Ursprungsidee zu konzentrieren. Gleichzeitig zwingen das zumeist enge Controlling des VC-Gebers und neue Finanzierungsrunden, ein erfolgreiches Geschäftsmodell zu entwickeln. Gerade Startups, die von Technikbegeisterten gegründet werden, hilft die Aufforderung „Show me the money“ immer wieder, sich zu fokussieren und erfolgreiche Schwerpunkte zu setzen. Sicherheiten, die traditionelle Geldgeber wünschen und Startups zumeist nicht geben können, spielen dagegen für VC-Geber keine Rolle. Laufende Kosten, die in etablierten Unternehmen anfallen und für eine „traditionelle“ Finanzierung bedacht werden müssen, werden im VC-Modell kaum berücksichtigt, fallen bei Startups aber auch nicht ins Gewicht.

Gerade in Berlin hat sich in den zurückliegenden Jahren mit dem VC-Finanzierungsmodell eine erfolgreiche Startup-Szene entwickelt, die deutlich mehr internationale Geldgeber anzieht als andere deutsche Standorte. Die Stadt hat die Entwicklung mit attraktiven Rahmenbedingungen und Netzwerken unterstützt. Sie lag damit richtig. Auch das Engagement der eigenen Beteiligungsgesellschaft war sehr erfolgreich und hat Impulse gegeben.

Wichtig ist jetzt, dass die Startups, über die man regelmäßig in der Zeitung liest, stärker als bisher in die Berliner Wirt-

schaftsszene eingebunden werden. Von einer stärkeren Verzahnung können beide Bereiche profitieren: Die Digitalisierung hält mittlerweile auch in der Produktion Einzug und erobert beispielsweise die Berliner Cluster Verkehr und Gesundheitswirtschaft. Die für Berlin typischen kleinen und mittleren Unternehmen können das Know-how der jungen Startups vor Ort gut nutzen, um sich auf die anstehenden Veränderungen einzustellen. Denkbar ist auch, dass sich die Unternehmer der Stadt als VC-Geber engagieren und damit Einfluss auf die Entwicklung gewinnen. Die Startups ihrerseits finden vor der Haustür Partner und Kunden, die sie bisher nicht kannten.

Auch für die internationalen VC-Geber, die häufig auf Handel, Lieferdienste und Vertriebsplattformen konzentriert sind, bietet der Standort Berlin mit seiner exzellenten Forschung Möglichkeiten, neue Geschäftsmodelle zu finanzieren und sich weitere Standbeine zu schaffen.

2015 hat Berlin mehr VC angezogen als London. Das ist sehr erfreulich. Die Stadt darf sich auf einem solchen Rekord allerdings nicht ausruhen. Die Entwicklung geht weiter. Berlin muss sich neue Ziele setzen und die Digitalisierung mit der damit verbundenen Modernisierung unbedingt für sich nutzen.

Nicolas Zimmer

Vorstandsvorsitzender
Technologiestiftung Berlin

Zusammenfassung

Venture-Capital (VC) spielt eine Schlüsselrolle für die Entwicklung, Markteinführung und wirtschaftliche Verbreitung neuer Technologien. Mit dem Berliner Venture-Capital Report 2016 stellt die Technologiestiftung Berlin aktuelle Entwicklungen am Berliner VC-Markt vor und rückt die daraus entstehenden Chancen für die Berliner Technologie- und Wirtschaftsentwicklung in den Mittelpunkt. In dieser Studie wurden 1.218 VC-Finanzierungen in den Jahren 2011 bis 2015 in Deutschland ausgewertet. Davon entfielen 467 VC-Finanzierungen auf das Jahr 2015, an denen meist mehrere VC-Investoren beteiligt waren, so dass 1.260 Beteiligungsfälle unterschieden werden können.

Kernergebnisse

- **Berlin ist der wichtigste Standort für Venture-Capital in Deutschland.** Auf Berliner Unternehmen entfielen im Jahr 2015 fast die Hälfte aller bundesweiten VC-Finanzierungen und mit rund 2 Mrd. Euro über zwei Drittel der deutschlandweiten Risikokapitalinvestitionen. Gegenüber dem Vorjahr verdoppelte sich das VC-Investitionsvolumen in Berlin. So wurde in 2015 über eine Mrd. Euro mehr in Unternehmen aus Berlin investiert als im Vorjahr. Die Zunahme des bundesweiten VC-Investitionsvolumens wird damit in großen Teilen durch Unternehmen aus der Hauptstadt getragen. Zuwächse lassen sich in nahezu allen Finanzierungsphasen erkennen, wobei die Schlüsselrolle Berlins im deutschen VC-Markt in der Expansionsphase besonders deutlich zum Tragen kommt. So entfielen mehr als drei Viertel des bundesweiten VC-Investitionsvolumens in der Expansionsphase auf Berliner Unternehmen.
 - **Der Informations- und Kommunikationssektor gibt die Impulse - und diese kommen in Berlin an.** Mit über 50 % des Investitionsvolumens flossen in 2015 bundesweit die mit Abstand meisten Risikokapitalinvestitionen in die Informations- und Kommunikationsdienstleistungsbranche (IKT). Rund vier Fünftel des deutschlandweiten VC-Investitionsvolumens in der IKT-Dienstleistungsbranche wurden von Berliner IKT-Dienstleistungsunternehmen eingeworben. Gegenüber dem Vorjahr war bei VC-Investitionen in der Berliner IKT-Branche ein besonders deutlicher Anstieg zu verzeichnen. So lässt sich mehr als die Hälfte des Anstiegs der VC-Investitionen in Berlin auf Investitionen in der IKT-Branche zurückführen. Rund ein Drittel des Anstiegs entfällt auf Investitionen im E-Commerce-Bereich (bzw. Groß- und Einzelhandel).
 - **Die Innovationskraft Venture-Capital-finanzierter Berliner Startups spiegelt sich in der führenden Position in neueren Wachstumsbranchen wider.** Auch in neueren Wachstumssegmenten wie mobilen Datendiensten und Fintech fanden die mit Abstand meisten VC-Finanzierungen in der Hauptstadt statt.
- Berliner Startups sind damit auch in neueren Wachstumssegmenten deutschlandweit führend.
- **Berlin besitzt eine hohe Anziehungskraft für internationale Investoren.** Die dynamische Entwicklung des Berliner Startup-Ökosystems zieht zunehmend internationale Investoren an. Berliner Startups gelingt es deutlich häufiger als jungen Firmen in anderen Teilen Deutschlands, Risikokapital von internationalen Investoren einzuwerben. Diese Investoren spielen wiederum eine wichtige Rolle bei kapitalintensiven Vorhaben in der Expansionsphase, während der Anteil von Investoren aus der eigenen Region vor allem in frühen Finanzierungsphasen deutlich höher ist.
 - **Berlin ist die Hauptstadt der Inkubatoren und das Labor für neue Finanzierungsformen.** Berlin ist in Deutschland der wichtigste Standort für private VC-Gesellschaften, und neuere VC-Geschäftsmodelle - Inkubatoren und Acceleratoren - sind vor allem in Berlin vertreten. Rund zwei Drittel der deutschlandweiten VC-Investitionen im Jahr 2015 mit Beteiligung von Inkubatoren fanden in Berlin statt.
 - **Die Beschäftigungsimpulse Venture-Capital-finanzierter Startups sind bereits heute hoch.** Von den 10.767 Arbeitsplätzen in Deutschland in Firmen, die 2015 eine VC-Finanzierung einwerben konnten, entfielen mit 6.657 Beschäftigten bzw. rund 62 % des deutschlandweiten Beschäftigungsvolumens in VC-finanzierten Firmen die mit Abstand meisten Arbeitsplätze auf Startups aus der Hauptstadt. Das Beschäftigungsvolumen dieser Firmen liegt damit auf einem mit dem Berliner Fahrzeugbau vergleichbaren Niveau. Gemessen an der gesamten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2015 in Berlin entfielen 0,5 % der Arbeitsplätze auf Unternehmen, die in 2015 eine VC-Finanzierung erhalten haben. Damit ist der Anteil der Beschäftigten in VC-finanzierten Firmen in Berlin deutlich höher als in anderen Teilen Deutschlands. So lag der Vergleichswert in Deutschland bei rund 0,04 %. An zweiter Stelle folgte München mit rund 1.800 Arbeitsplätzen in VC-finanzierten Firmen. Werden alle Firmen, die in den vergangenen fünf Jahren eine VC-Finanzierung erhalten haben, einbezogen, so lassen sich rund 17.000 Arbeitsplätze in Berliner Startups nachweisen. Damit übertrifft das Beschäftigungsvolumen bei diesen Firmen die Anzahl der Beschäftigten in der Berliner Chemie- und Pharmaindustrie deutlich. Zudem ist die Anzahl der Beschäftigten bei diesen Firmen bundesweit am schnellsten angestiegen. Innerhalb Berlins lassen sich damit bedeutende Beschäftigungsimpulse von VC-finanzierten Unternehmen beobachten.

Handlungsempfehlungen

- **Positionierung als Hauptstadt der digitalen Wirtschaft und eine stärkere mediale Aufmerksamkeit für Leuchtturm-Startups.**

Der Boom bei VC-Investitionen in der Hauptstadt wird vor allem von der digitalen Wirtschaft getragen. Um die Fortentwicklung dieses Ökosystems zu unterstützen, könnte eine noch größere Sichtbarkeit für Berlin als Hauptstadt der digitalen Wirtschaft erzeugt werden. Publikationen, Best-Practice Beispiele und Erfolgsgeschichten von Berliner Leuchtturm-Startups sowie nationale und internationale Messeauftritte können in diesem Zusammenhang unterstützend wirken.

- **Corporate-Venture-Capital im Mittelstand stärker verankern.**

Mittelständische Unternehmen als Rückgrat der deutschen und der Berliner Wirtschaft sind kontinuierlich auf Innovationen angewiesen. Dabei werden sie insbesondere durch den Umbruch von Geschäftsmodellen in der digitalen Wirtschaft vor große Herausforderungen gestellt. Mit Beteiligungen an technologieorientierten Startups können mittelständische Unternehmen neue Technologien erschließen, die den Aufbau neuer Geschäftsmodelle erleichtern oder überhaupt erst ermöglichen. Allerdings ist Corporate-Venture-Capital (CVC) im Mittelstand bisher nur wenig verbreitet. CVC sollte durch mittelständische Unternehmen stärker genutzt werden, denn auch sie können von Innovationen aus dem Berliner Startup-Ökosystem profitieren. Zur Erschließung neuer Geschäftsfelder – und vor allem bei der Gestaltung des digitalen Wandels – müssen mittelständische Unternehmen nicht notwendigerweise allein auf Startups setzen. Vielmehr sollten mittelständische Unternehmen ermutigt werden, Risikokapital zu nutzen, um den Markteintritt von Innovationen zu finanzieren, die innerhalb des eigenen Unternehmens entstanden sind. Mit CVC können unternehmenseigene Ausgründungen oder interne Einheiten – ggf. unter Einbeziehung externer Kapitalgeber – finanziert werden. Dafür kann der Berliner Mittelstand auch auf herausragende Kompetenzen im Berliner VC-Sektor zurückgreifen. Darüber hinaus müssen Mittelständler für die Chancen und Risiken des CVC sensibilisiert werden.

- **Stärkere Nutzung der Venture-Capital-Expertise in naturwissenschaftlich-technischen Bereichen.**

Der Boom bei VC-Investitionen in Berlin, der vor allem mit der digitalen Wirtschaft verbunden ist, sollte auch bei der Finanzierung von Innovationsprojekten in anderen Branchen – z. B. in naturwissenschaftlich-technischen Bereichen – eine noch größere Rolle spielen. Um dies zu ermöglichen, bedarf es eines gegenseitigen Lernprozesses zwischen den vielfältigen Technologie-, Gründungs- und Netzwerkeinrichtungen in der Stadt und dem nach Berlin fließenden Kapital.

- **Stärkerer Fokus auf der Vermittlung von Gründungswissen in ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Studiengängen.**

Berlin verfügt über eine exzellente Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Allerdings fehlt es vielen Projekten und Gründungsvorhaben, wie auch an anderen Standorten Deutschlands, an angemessenen Verwertungsstrategien zur Kommerzialisierung der zugrundeliegenden Forschungsergebnisse und Technologien. In vielen Fällen muss viel eher darüber nachgedacht werden, wie aus technologischen Neuerungen skalierbare Geschäftsmodelle entwickelt werden können. Damit dies gelingt, könnte der Vermittlung von Gründungswissen auch an Universitäten und hier insbesondere in ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Studiengängen eine noch wichtigere Rolle eingeräumt werden. So könnten in der Lehre und in Workshops in ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Studiengängen Veranstaltungen zur Gründerqualifizierung angeboten werden (z. B. Businessplanerarbeitung). Ferner könnte in Vorlesungen ingenieurs- und naturwissenschaftlicher Fächer über die Chancen der Selbstständigkeit und die bestehenden Unterstützungsangebote informiert werden. Schließlich könnten erfahrene High-Tech-Gründer junge Unternehmer bzw. Wissenschaftler im Rahmen von Mentoren-Programmen – wie aus der Internetwirtschaft bekannt – bei der Gründung und Fortentwicklung technologieorientierter Unternehmen unterstützen.

Executive Summary

Venture capital (VC) plays a key role for the development and commercialization of new technologies. In the Berlin Venture-Capital Report 2016, the Technologiestiftung Berlin provides an overview of the VC activity in Berlin highlighting the technological and economic opportunities associated with the recent VC boom in the capital region. In this study, in total 1,218 VC investments in German startups were identified in the years 2011 to 2015, of which 467 financing rounds were documented in 2015. Most of these VC financing rounds involved several investors. In the year 2015, in total 1,260 individual investment activities were distinguished within these financing rounds.

Main results

- **Berlin is the most vibrant venture capital ecosystem in Germany.** Nearly half of the total number of VC investments in Germany in 2015 involved Berlin-based firms, which received more than two-thirds of the total VC funding in Germany. Compared to the previous year, VC funding in Berlin more than doubled in 2015 increasing by over one billion Euro. The increase of VC investments in Germany in 2015 was thus largely driven by Berlin-based firms. Nearly all financing phases experienced substantial growth in terms of the number of VC investments and the total amount of invested capital, albeit Berlin's key position in the German VC market is reflected most clearly in the expansion phase. Berlin-based firms received more than three-quarters of the total capital invested in the expansion phase in Germany in 2015.

- **The information and communication industry is the main driver of venture capital activity – and Berlin-based firms absorbed the vast majority of venture capital funding in this industry.** More than half of the total VC investments in Germany were absorbed by the information and communication (ICT) industry making it by far the largest recipient of VC finance in Germany in 2015. Berlin-based startups received approximately four-fifths of the VC investments in the German ICT-industry. Compared to the previous year, a particularly strong growth of VC investments was observed in the Berlin-based ICT-industry accounting for over half of the increase of overall VC investment in Berlin, whereas VC investments in e-commerce firms (including wholesale and retail firms) accounted for approximately one-third of the increase.

- **The innovativeness of Berlin-based venture capital-backed startups is reflected in their leading position in newer growth industries.** By far the largest number of VC investments in newer growth industries such as mobile services and fintech

were documented in the German capital region. Berlin-based startups thus also have a leading position in newer growth industries within Germany.

- **Berlin attracts international investors.** Berlin-based startups were considerably more successful at attracting VC finance from international investors compared to firms in other German regions. The results of this study show that the presence of international investors proved to be particularly important in capital-intensive VC financing rounds in the expansion phase.

- **Berlin is the German hub for incubators and the creative lab for new venture capital-related business models.** Not only is Berlin the most important location for private venture capital firms in Germany, but by far the largest number of firms with newer venture capital-related business models – such as incubators and accelerators – are found in Berlin. Approximately two-thirds of all VC investments including incubators or accelerators in Germany took place in Berlin in 2015.

- **Venture capital-financed startups make a positive and growing contribution to overall employment in Berlin.** Not only is the share of Berlin-based firms that make use of venture capital funding considerably higher than in other parts of Germany, but the number of jobs in venture capital-financed firms is substantially higher than in any other region in Germany. Firms that received VC investments accounted for approximately 10,767 jobs in Germany in 2015. With approximately 6,657 jobs in Berlin or 62 % of the total employment in VC-funded firms in Germany in 2015, by far the largest number of jobs in German VC-backed firms are found in Berlin. The second largest number of employees in VC-financed firms in Germany were reported in Munich (1,800 jobs). The number of employees in VC-financed startups is thus comparable to the total number of jobs in the Berlin-based automobile industry. Moreover, as a share of the total total number of employees subject to statutory welfare contributions in Berlin, the number of jobs in VC-financed companies amounted to 0.5 %. In Germany, the corresponding figure amounted to approximately 0.04 %. The share of employees in VC-financed firms is thus considerably higher in Berlin than in other parts of Germany. Considering all startups that received VC funding in 2011 through 2015 in Germany, approximately 17,000 jobs are identified in Berlin. Employment among these startups thus exceeds the number of jobs in the Berlin-based chemical and pharmaceutical industry. Compared to the year 2011, the total number of jobs in VC-financed startups has shown the strongest growth in Berlin within Germany. VC-financed startups thus make a positive and growing contribution to overall employment in Berlin.

1. Einleitung

Startups spielen eine herausragende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung Berlins. Junge Firmen greifen neue Technologien auf und entwickeln diese zu marktfähigen Produkten. Neben innovativen Produkten weisen Startups ein hohes Wachstumspotenzial auf und leisten einen Beitrag zur Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Berlins. Die Finanzierung solcher innovativen Ideen stellt allerdings eine Herausforderung dar, da die Technologien und Geschäftsmodelle der Startups in der Regel unerprobt und zumeist mit einem hohen Kapitalbedarf verbunden sind. Der daraus entstehende Finanzierungsbedarf wird durch Venture-Capital-Investoren geschlossen, welche als Beteiligungskapitalgeber unmittelbar von der Steigerung des Unternehmenswertes profitieren und damit das erhöhte Ausfallrisiko junger Unternehmen kompensieren. Als Finanzierungsinstrument kommt Venture-Capital (VC) deshalb gerade für junge und innovative Unternehmen eine herausragende Bedeutung zu. Neben Finanzmitteln zur Technologieentwicklung, zum Markteintritt oder zur Internationalisierung der Geschäftstätigkeit bieten die VC-Kapitalgeber den Portfoliounternehmen Zugang zu Management- und technologischem Know-how sowie zu einem umfangreichen Netzwerk von Kontakten. Aus Sicht der VC-Gesellschaften kommen nur wenige Unternehmen

als Investitionsobjekt in Betracht. Gleichwohl erwarten sowohl Wagniskapitalgeber als auch die Wirtschaftspolitik von diesen Unternehmen ein überproportionales Wachstum.

Berlin ist der unumstritten wichtigste Standort für Startups in Deutschland. An keinem anderen deutschen Standort lässt sich eine vergleichbare Gründungsdynamik beobachten. Risikokapital stellt einen Kernbestandteil des gesamten Berliner Startup-Ökosystems dar. In den letzten Jahren hat Berlin zu den wichtigsten europäischen VC-Standorten aufgeschlossen und sich zu dem bedeutendsten Finanzzentrum für Risikokapital in Deutschland entwickelt. Der Berliner Venture-Capital Report 2016 der Technologiestiftung Berlin enthält einen detaillierten Überblick über den Berliner Risikokapitalmarkt. In dem Bericht wird auf die sektorale Verteilung von Wagniskapitalinvestitionen in der Hauptstadt sowie auf die unterschiedlichen VC-Gesellschaften und Startups, die an den VC-Investitionen beteiligt waren, eingegangen. Dabei werden auch neuere VC-Typen wie Inkubatoren und Acceleratoren berücksichtigt. Zudem wird der wirtschaftspolitisch bedeutsamen Frage nachgegangen, wie viele Arbeitsplätze auf VC-finanzierte Unternehmen entfallen.

2. Methodik

In diesem Kapitel wird die in diesem Bericht verwendete Methodik erläutert und auf die unterschiedlichen Datenquellen eingegangen, die zur Untersuchung des Berliner VC-Marktes und des Beschäftigungsvolumens in Portfoliofirmen Verwen-

dung gefunden haben. Zunächst werden mit Risikokapital und den unterschiedlichen Finanzierungsphasen zentrale Begrifflichkeiten eingeführt.

2.1 Begriffserklärungen

Venture-Capital lässt sich als zeitlich befristete, außerbörsliche Bereitstellung von Eigenkapital für junge Unternehmen definieren¹. Durch die Kapitalbeteiligung erhält der Kapitalgeber Kontrollrechte, unterstützt das Management durch Sachexpertise und vermittelt Kontakte. Ob eine Kapitalbeteiligung als VC gilt, wird vor allem zeitlich abgegrenzt. Dies geschieht jedoch nicht direkt über das Unternehmensalter, da Unternehmen je nach Branche unterschiedlich lange Zeiträume bis zum Markteintritt benötigen. Während Biotechnologie-Startups z. B. durch lange Entwicklungsphasen gekennzeichnet sind, verfügen Internet-Services-Startups häufig schon kurz nach der Gründung über marktfähige Produkte. Aus diesem Grund ist eine Abgrenzung nach den Phasen des Unternehmenszyklus geeigneter.

- **Seed- und Gründungsfinanzierung:** In der Seed- und Gründungsphase wird mit der Geschäftsmodell- und Produktentwicklung die Grundlage für die weitere Unternehmensentwicklung geschaffen. In vielen Fällen werden die in dieser Phase zur Verfügung gestellten Finanzmittel für Forschung und Entwicklung eingesetzt. Da Startups in dieser Phase oft über kein fertiges Produkt verfügen, ist der kommerzielle Erfolg nur schwer abzuschätzen und das Risiko für Seed-Kapitalgeber hoch. Dabei unterscheidet sich der Kapitalbedarf in verschiedenen Branchen zum Teil deutlich.

- **First-Stage-Finanzierung:** In der First-Stage-Finanzierungsphase ist die Technologie- und Produktentwicklung weitestgehend abgeschlossen. Finanzmittel werden für die Ausdehnung der Produktionskapazitäten oder Marketingaktivitäten eingesetzt, um die Markteinführung vorzubereiten. Üblicherweise ist in dieser Phase der Kapitalbedarf am höchsten.

- **Second-Stage-Finanzierung:** In der Second-Stage-Finanzierungsphase erzielen Unternehmen Umsätze mit den neueingeführten Produkten und stehen kurz vor der Gewinnschwelle oder haben diese bereits erreicht. Mit Erreichen der Gewinnschwelle ergibt sich erstmals die Möglichkeit, das Firmenwachstum durch Maßnahmen der Innenfinanzierung zu unterstützen, wodurch das Risiko für den Investor deutlich sinkt.

Seed- und First-Stage-Finanzierung werden häufig als Frühphasenfinanzierung zusammengefasst. Demgegenüber wird die Second-Stage-Finanzierung auch als Wachstums- oder Expansionsfinanzierung bezeichnet. VC-Finanzierungen werden in der Regel mit der Veräußerung der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen, einem sogenannten Exit, abgeschlossen. Unter den geläufigsten Exit-Kanälen sind der Verkauf eines Unternehmens an strategische Investoren (Trade Sale) und der Börsengang (IPO).

Wie nachstehend erläutert (2.2 Datenbasis), wird hier die Anzahl der Finanzierungsrunden betrachtet, da die Zuordnung zu den Finanzierungsphasen auf Grundlage der Datenbasis nicht eindeutig vorzunehmen war. Zudem wird in diesem Bericht zwischen VC-Finanzierungen auf der einen Seite und Beteiligungsfällen auf der anderen Seite unterschieden. Ein Beteiligungsfall ist hier als Kombination aus einem Investor und einem Portfoliounternehmen definiert. VC-Finanzierungen werden häufig durch mehrere Investoren getragen (sogenannte syndizierte Investitionen), weshalb sie durch mehrere Beteiligungsfälle definiert sein können. Eine Syndizierung bezeichnet eine gemeinsame Investition zumindest zweier VC-Gesellschaften in ein Unternehmen. Die Syndizierung von Investitionen stellt ein Mittel dar, mit dem Risikokapitalgeber Markt-, Technologie- und Unternehmensrisiken begegnen². VC-Finanzierungen können aber auch durch Einzelinvestments erfolgen und somit durch einen einzelnen Beteiligungsfall definiert sein.

¹ Eckstaller, C., Huber-Jahn, I. (2006); Talmor, E., Vasvari, F. (2012); Weitnauer, W. (2011); Wöhe, G. et al. (2009).

² Krebs, J. (2012).

2.2 Datenbasis

Die empirische Basis dieser Studie bilden Datenbanken unterschiedlicher Informationsdienstleister, die Informationen über die VC-Aktivität in Deutschland sowie über die Portfoliounternehmen und Investoren berichten³. Zur Ermittlung des VC-Investitionsvolumens und der beteiligten Investoren wurden Daten der Informationsdienstleister Bureau van Dijk (ZEPHYR) und Majunke Consulting (Deal News) sowie des VC-Magazins (Dealmonitor) zusammengeführt und verknüpft. Dabei wurden nur Portfoliounternehmen mit Sitz in Deutschland berücksichtigt. So konnten 467 Venture-Capital-Finanzierungen in 437 Startups und 34 Exits in Deutschland im Jahr 2015 ermittelt werden. Ferner wurden diesen Datenquellen Informationen über die Finanzierungsrunde, die Höhe der Transaktionen wie auch die Portfoliounternehmen und Investoren, die an den jeweiligen VC-Finanzierungen beteiligt waren, entnommen. Für zusätzliche Informationen hinsichtlich des Gründungsjahres, Umsatzes, der Anzahl der Mitarbeiter, der Wirtschaftszweikklassifikation und des Unternehmensstandortes wurde auf die MARKUS-Datenbank, die von der Creditreform und dem Bureau van Dijk geführt wird, zurückgegriffen. Diese Datenbank erfasst alle im Handelsregister eingetragenen Unternehmen aus Deutschland.

Zur Ermittlung des Investitionsvolumens konnten nur die publizierten Finanzierungsrunden berücksichtigt werden. Insgesamt wurden für 64 % der 467 VC-Finanzierungen Investitionsvolumina ermittelt. Dabei wurden ausschließlich veröffentlichte Eigenkapitalbeteiligungen, nicht aber Fremdkapitalfinanzierungen erfasst. Bei fehlenden Angaben zum Transaktionsvolumen erfolgte keine Imputation der Werte.

Ferner werden Wagniskapitalinvestitionen häufig von mehreren Investoren durchgeführt. Auf Grundlage der hier verwendeten Datenquellen kann allerdings keine Aussage über die Investitionssummen, die auf die einzelnen Investoren entfallen, getroffen werden. So werden zwar die Transaktionswerte veröffentlicht, allerdings werden die Beiträge der einzelnen Investoren nur selten bekannt gegeben. Informationen über die beteiligten VC-Gesellschaften wurden aus den genannten Quellen, aus der Datenbank Fund Manager Profiles des Informationsdienstleisters PREQIN und aus Recherchen in den Firmenhomepages zusammengetragen. So wurden die Investoren den Kategorien (1) öffentlich-rechtlich, (2) sonstige Finanzwirtschaft, (3) Venture-Capital/Private Equity, (4) Privatinvestoren/Business Angels/Stiftungen sowie (5) Industrie/Corporate-Venture-Capital, (6) Inkubatoren/Acceleratoren und (7) sonstigen Investoren zugeordnet. Insgesamt wurden diesen Kategorien 1.260 Beteiligungsfälle aus 467 VC-Finanzierungen im Jahr 2015 zugeordnet.

Die Angaben über die Standorte der Portfoliounternehmen und Investoren ermöglichten eine Darstellung der Ergebnisse nach Bundesländern und Stadtregionen. Ferner wurde die geographische Distanz der VC-Investoren von dem jeweiligen Portfoliounternehmen erfasst. Hierzu wurden die Kategorien (1) eigene Region (dieselbe Stadt bzw. Distanz von 30 km zwischen Portfoliounternehmen und Investor), (2) andere Teile Deutschlands (Investoren aus deutschen Bundesländern außerhalb der eigenen Region), (3) europäisches Ausland (europäische Investoren), (4) USA und (5) sonstiges Ausland (nicht-europäische Investoren) unterschieden.

Tabelle 1

Branchengruppen

WZ-2008	Branchengruppe
21, 26.3, 26.6, 32.50.1, 32.50.2, 32.50.3, 71.2, 72.11, 72.19, 86.10.1, 86.10.2, 86.10.3	Life Science (Pharma, Medizintechnik, Biotech)
26-27	Elektroindustrie
28-30, 33	Maschinen- und Fahrzeugbau
35-39	Energie/Wasser/Entsorgung
46-47	Groß- und Einzelhandel (E-Commerce)
49-53, 79	Transportgewerbe/Postdienste
58.2, 61, 62, 63.01, 63.02, 95.1	IKT-Dienstleistungen
18, 58-60	Mediendiensteleistungen
64-66	Finanzdienstleistungen
69, 70.2, 73	Unternehmensberatung/Werbung
71-72	Technische/FuE-Dienstleistungen
74, 78, 80-82	Unternehmensdienste

³ Zur Methodik siehe auch Scheuplein, C., Görtz, F., Henke, P. (2014).

Die Ergebnisse dieses Berichts werden für zwölf Branchen-
gruppen ausgewiesen (in Klammern sind die Nummern der
Wirtschaftszweigklassifikation 2008 aufgeführt)⁴. Dies sind die
Elektroindustrie (WZ 26-27), Maschinen- und Fahrzeugbau (WZ
28-30, 33), Energie/Wasser/Entsorgung (WZ 35-39), Transport-
gewerbe/Postdienste (WZ 49-53, 79), Mediendienstleistungen
(WZ 18, 58-60), Finanzdienstleistungen (WZ 64-66), Unter-
nehmensberatung/Werbung (WZ 69, 70.2, 73) und technische/
FuE-Dienstleistungen (WZ 71-72). Neben Unternehmen der
Telekommunikationsbranche (WZ 61) und IT-Beratern (WZ 62)
umfasst die Informations- und Kommunikationsdienstleistungs-
branche (IKT) auch Unternehmen, die mit dem Verlegen von
Software (58.2), mit Datenverarbeitung und Hosting (WZ 63.01)
sowie Webportalen (WZ 63.02) oder mit der Reparatur von
IKT-Geräten (WZ 95.1) ihre größte Wertschöpfung erzielen⁵. Die
Branchengruppe Groß- und Einzelhandel (WZ 46-47) umfasst
hier überwiegend Aktivitäten, die dem E-Commerce zuzu-

ordnen sind, wie etwa der Internet-Einzelhandel (WZ 47.919)
sowie der Einzelhandel mit Datenverarbeitungsgeräten, peri-
pheren Geräten und Software (WZ 47.410). Die Darstellung der
VC-Aktivität im Life Science Sektor, welcher die Pharmaindus-
trie, Medizintechnik und die Biotechnologiebranche einschließt,
erfolgte auf Basis des in der Gemeinsamen Innovationsstrategie
der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) definierten Clus-
terkerns der Gesundheitswirtschaft (21, 26.3, 26.6, 32.50.1,
32.50.2, 32.50.3, 71.2, 72.11, 72.19, 86.10.1, 86.10.2, 86.10.3).
Um auch neuere Wachstumsfelder der digitalen Wirtschaft zu
berücksichtigen, die sich noch nicht hinreichend mit den etab-
lierten WZ-Brancheneinteilungen erfassen lassen, wird zudem
exemplarisch auf zwei Wachstumsbranchen (mobile Daten-
dienste und Fintech) eingegangen, wobei zur Abgrenzung
dieser Branchen auf den Anwenderkreis dieser Technologien
abgestellt wird.

Tabelle 2

VC-Finanzierungsrunden in Deutschland (2015)

	Anzahl der Transaktionen	Durchschnittliches Unternehmensalter in Jahren
1. Runde	249	2,0
2. Runde	113	3,0
3. Runde	35	4,8
4. Runde	9	4,1
Expansion	49	7,0
Unbekannt	12	2,9
Gesamt	467	3,0

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Ferner wurde für 455 der 467 VC-Finanzierungen die Anzahl der
Finanzierungsrunden, die die Startups bereits erhalten haben,
berichtet. Dabei wurden numerisch die erste bis vierte Finan-
zierungsrunde und die Expansionsfinanzierung unterschieden,
wobei letztere Finanzierungsform unabhängig von den zuvor
realisierten Runden definiert ist (Tabelle 2). Empirisch kann hier
jedoch nicht unmittelbar an die oben beschriebenen Finanzie-
rungsphasen angeknüpft werden, da die Finanzierungsrunden
nicht inhaltlich definiert sind - d.h. sie nehmen keinen Bezug
auf den Technologie- oder Innovationsgehalt - und beruhen

allein auf der Anzahl der bereits realisierten VC-Finanzierungen
des jeweiligen Unternehmens.

Zur Ermittlung der Anzahl der Beschäftigten in deutschen
VC-finanzierten Firmen in den Jahren 2011 bis 2015 wurde
die MARKUS-Datenbank verwendet⁶. Zudem wurden daraus
Rückschlüsse über die Verteilung der Beschäftigten in den
Portfoliounternehmen in Deutschland und in den oben beschrie-
benen Branchen getroffen.

⁴ Siehe auch Rammer, C., Horn, N. (2013).

⁵ OECD (2007); Statistisches Bundesamt (2013).

⁶ Siehe Kapitel 4 für eine ausführlichere Beschreibung.

3. Venture-Capital nach Bundesländern und Branchengruppen

Das dritte Kapitel enthält einen Überblick über den deutschen und Berliner VC-Markt in den Jahren 2014 bis 2015. Im

Anschluss werden Risikokapitalinvestitionen in verschiedenen Branchengruppen betrachtet.

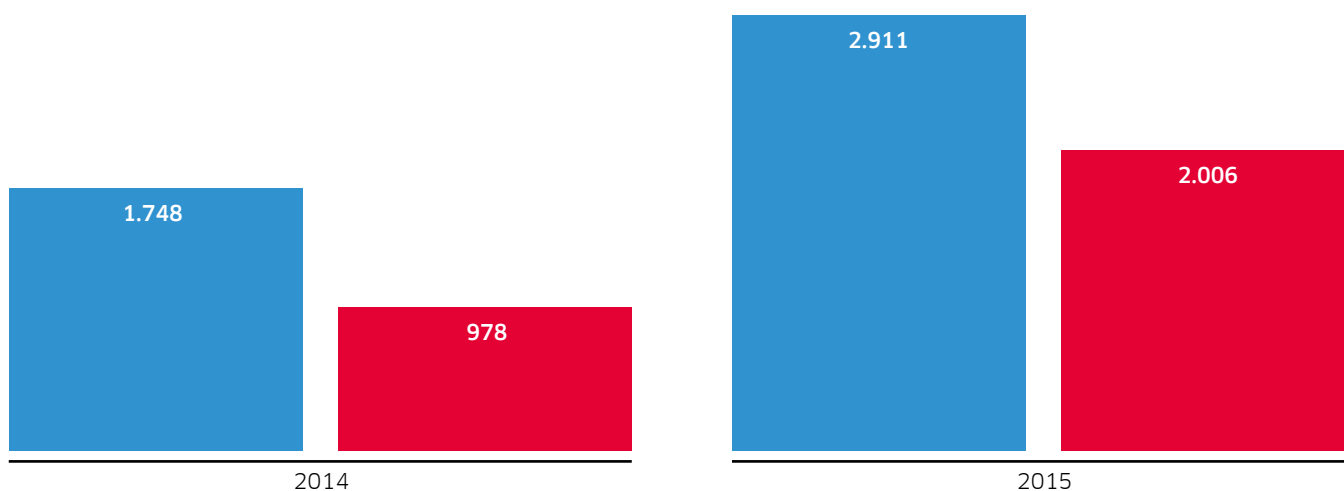
3.1 Venture-Capital-Investitionen in Deutschland und Berlin im Überblick

Für das Berichtsjahr 2015 wurden 467 VC-Finanzierungen in Deutschland ermittelt, deren Investitionsvolumen rund 2,9 Mrd. Euro betrug⁷. Damit ist die Zahl der Finanzierungen vom Vorjahr (387) um rund 21 % übertroffen worden und das Investitionsvolumen um ca. 67 % angestiegen. Noch dynamischer entwickelte sich das VC-Angebot in Berlin. So verdoppelte sich das Investitionsvolumen von knapp unter einer Mrd. Euro in 2014 auf rund zwei Mrd. Euro in 2015 (Abbildung 1). Die Zunahme des bundesweiten VC-Investitionsvolumens wird damit in großen Teilen durch Unternehmen aus der Hauptstadt getragen.

Zudem konnte ein deutlicher Anstieg bei der Anzahl der VC-Investitionen festgestellt werden. Während für das Jahr 2014 164 VC-Investitionen in Berliner Startups erfasst wurden, wurden in der Hauptstadt 217 Risikokapitalinvestitionen im Jahr 2015 berichtet. Auf Berliner Startups entfielen damit rund 47 % der deutschlandweiten VC-Finanzierungen. Berlin ist somit nicht nur der mit Abstand bedeutendste VC-Standort in Deutschland, das Berliner Startup-Ökosystem hat auch zu dem über Jahre in Europa dominierenden VC-Standort London aufgeschlossen⁸.

Abbildung 1

VC-Investitionsvolumen in Deutschland und Berlin, in Mio. Euro (2014-2015)



Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

⁷ Eine Fremdkapitalfinanzierung aus der Hamburger Fintech-Branche (ca. 200 Mio. Dollar) wurde hier nicht berücksichtigt.

⁸ Einer Studie des Beratungsunternehmens Ernst & Young (2016) zufolge betrug das VC-Investitionsvolumen in London in 2015 rund 1,8 Mrd. Euro.

3.2 Venture-Capital-Investitionen nach Bundesländern

Seit mindestens drei Jahren lässt sich eine dynamische Entwicklung bei VC-Investitionen in Berlin beobachten⁹. Im Vergleich der Bundesländer lag Berlin mit rund 47 % der deutschlandweiten VC-Investitionen im Jahr 2015 auf dem ersten Rang. Gleichzeitig entfielen mehr als zwei Drittel des deutschlandweiten VC-Investitionsvolumens auf Startups in

der Hauptstadt. Mit erheblichem Abstand folgten Bayern mit 9 %, Baden-Württemberg mit 8 % und Hamburg mit 5 % des VC-Investitionsvolumens in 2015. In Berlin greifen damit deutlich mehr junge Unternehmen auf Risikokapitalfinanzierungen zurück und sie beziehen durchschnittlich größere Investitionssummen als Unternehmen in anderen Teilen Deutschlands.

Tabelle 3

VC-Investitionsvolumen und Anzahl der VC-Investitionen im Überblick (2015)

Bundesland	Investitionsvolumen in Mio. Euro	in %	Anzahl der VC-Investitionen	in %
Berlin	2.006	68,9	217	46,5
Bayern	274	9,4	84	18,0
Baden-Württemberg	237	8,1	32	6,9
Hamburg	152	5,2	33	7,1
Nordrhein-Westfalen	121	4,2	33	7,1
Hessen	54	1,8	20	4,3
Brandenburg	25	0,9	8	1,7
Sachsen	18	0,6	14	3,0
Thüringen	8	0,3	8	1,7
Schleswig-Holstein	7	0,2	3	0,6
Niedersachsen	4	0,1	3	0,6
Rheinland-Pfalz	4	0,1	5	1,1
Bremen	1	0,0	2	0,4
Mecklenburg-Vorpommern	0	0,0	4	0,9
Saarland	0	0,0	1	0,2
Sachsen-Anhalt	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2.911	100	467	100

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

⁹ Bersch, J., Egel, J., Licht, G. (2016); Scheuplein, C., Görtz, F., Henke, P. (2014).

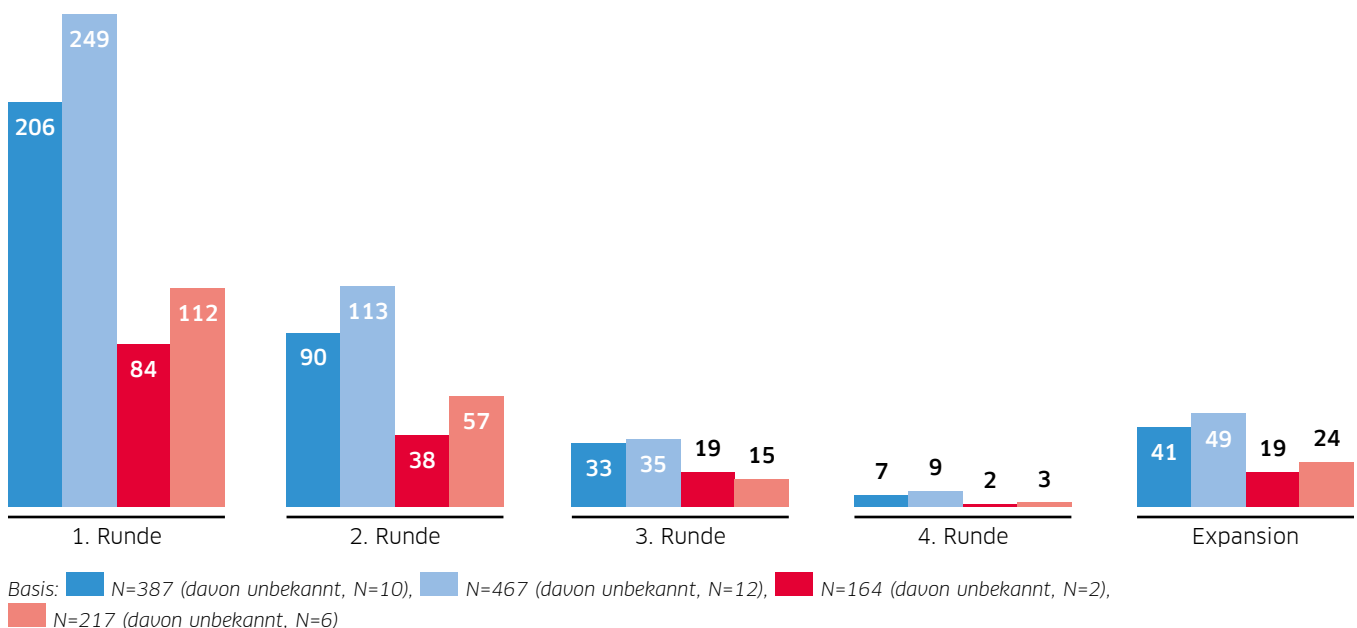
3.3 Venture-Capital-Finanzierungsrunden im Überblick

Die Betrachtung der VC-Investitionen in den unterschiedlichen Finanzierungsrunden zeigt (Abbildung 2), dass die mit Abstand meisten VC-Investitionen in Deutschland wie auch in Berlin dem Early-Stage Bereich bzw. der ersten und zweiten Finanzierungsrunde zuzuordnen sind. Zudem lassen sich in Deutschland und in Berlin in nahezu allen Finanzierungsrunden deutliche Zuwächse in 2015 gegenüber dem Vorjahr beobachten. So sind besonders deutliche Zuwächse bei der Anzahl der VC-Investitionen in der ersten und zweiten Finanzierungsrunde zu erkennen. Die insgesamt relativ hohe Anzahl von Frühphasenfinanzierungen sowie der in dieser Finanzierungsphase

beobachtete rasche Anstieg von VC-Investitionen kann als ein wesentliches Merkmal für die Leistungsfähigkeit des Berliner Startup- und Finanzierungsökosystems gewertet werden. Dabei fällt auf, dass die Anzahl der hier berichteten VC-Investitionen in späteren Phasen beständig abnimmt, wobei dieser Trend jedoch nicht für die Investitionsvolumina gilt und sich auch nicht bei der Expansionsfinanzierung beobachten lässt (Abbildung 3). In der sinkenden Anzahl der VC-Investitionen spiegeln sich der Selektionsprozess am VC-Markt und gegebenenfalls der geringere Kapitalbedarf in einzelnen Branchen wider.

Abbildung 2

Anzahl der VC-Investitionen in Deutschland (2014), Deutschland (2015) und Berlin (2014), Berlin (2015)



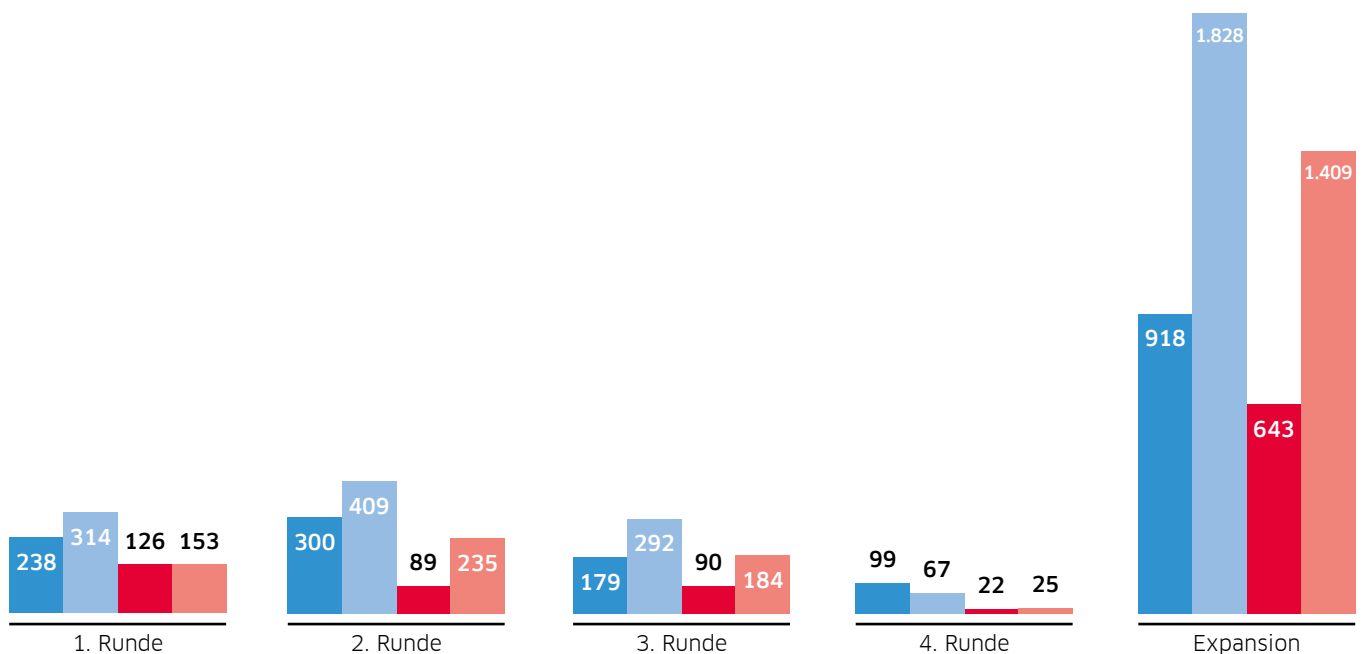
Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Bei der Betrachtung der VC-Investitionsvolumina (Abbildung 3) in den verschiedenen Finanzierungsrunden lässt sich ein deutlicher Schwerpunkt bei Expansionsfinanzierungen in Deutschland und in Berlin in 2015 erkennen, wobei mehr als drei Viertel des deutschlandweiten VC-Angebots in der Expansionsphase auf Berliner Unternehmen entfallen. Während in der aktuellen VC-Diskussion wiederholt auf eine Angebotslücke in

der Wachstumsphase in Deutschland hingewiesen wird, deutet dies zumindest auf eine Verbesserung des Kapitalangebots in dieser Finanzierungsphase hin¹⁰. So wurde das VC-Angebot in dieser Phase in 2015 gegenüber dem Vorjahr in Berlin mehr als verdoppelt. Eine deutliche Ausweitung des VC-Angebots bei Berliner Startups lässt sich allerdings auch in früheren Finanzierungsphasen (1.-3. Runde) beobachten.

Abbildung 3

VC-Investitionsvolumen in Deutschland (2014), Deutschland (2015) und Berlin (2014), Berlin (2015), in Mio. Euro¹



¹ Die folgenden Investitionssummen konnten keinen Finanzierungsrunden zugeordnet werden: Deutschland (2014: 14 Mio. Euro; 2015: 0,9 Mio. Euro); Berlin (2014: 9,3 Mio. Euro; 2015: 0,4 Mio. Euro).

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

¹⁰ Achleitner, A.K., et al. (2010); Metzger, G., Bauer, A. (2015).

3.4 Venture-Capital-Investitionen nach Branchengruppen

Der Einsatz von Risikokapital ist in Deutschland auf vier Branchengruppen konzentriert. Im Jahr 2015 konnten Unternehmen der Branchengruppen IKT-Dienstleistungen, Groß- und Einzelhandel (E-Commerce), Life Science sowie Finanzdienstleistungen 88 % des Gesamtinvestitionsvolumens im deutschen VC-Markt einwerben. Mit rund 51 % des deutschlandweiten VC-Angebots entfielen die mit Abstand meisten VC-Investitionen auf IKT-Dienstleistungen, gefolgt vom Groß- und

Einzelhandel bzw. E-Commerce (23,6 %), Life Science (10,7 %) und Finanzdienstleistungen (2,6 %). In Berlin war der IKT-Sektor mit rund 60 % des Berliner VC-Angebots noch stärker vertreten. 24,5 % des VC-Angebots in Berlin konnten Berliner E-Commerce Startups einsammeln. Dagegen wurde ein deutlich geringerer Anteil in Berlin (2,3 %) gegenüber dem gesamtdeutschen VC-Markt (10,7 %) im Life Science Sektor berichtet.

Tabelle 4

VC-Investitionsvolumen in Deutschland und Berlin nach Branchengruppen (2015)

Branchengruppe	Deutschland Investitionsvolumen in Mio. Euro	Anteil am deutschen VC-Investitions- volumen in %	Berlin Investitionsvolumen in Mio. Euro	Anteil am Berliner VC-Investitions- volumen in %
IKT-Dienstleistungen	1.488	51,1	1.210	60,3
Groß- und Einzelhandel (E-Commerce)	687	23,6	492	24,5
Life Science	312	10,7	46	2,3
Finanzdienstleistungen ¹	76	2,6	53	2,6
Übrige Branchen	348	12,0	205	10,2
Gesamt	2.911	100	2.006	100

¹ Die Branche Finanzdienstleistungen enthält nicht sämtliche VC-Transaktionen der Fintech-Branche, da sich diese sowohl aus IKT- als auch aus Finanzdienstleistungsfirmen zusammensetzt.

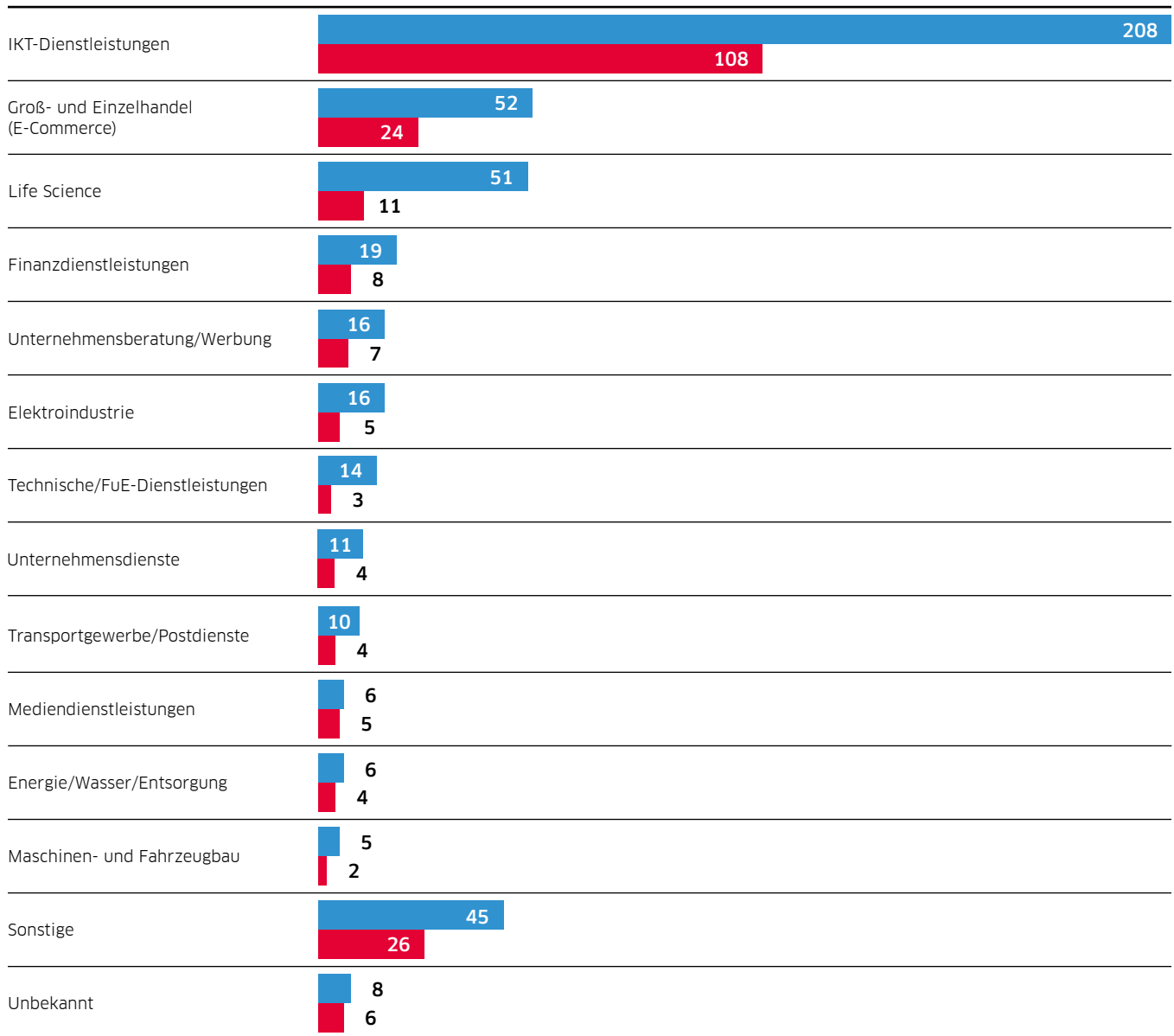
Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Gegenüber dem Vorjahr wurde bei VC-Investitionen in der Berliner IKT-Branche ein besonders deutlicher Anstieg in 2015 verzeichnet. So lässt sich mehr als die Hälfte des Anstiegs der

VC-Investitionen in Berlin auf Investitionen in der IKT-Branche zurückführen. Rund ein Drittel des Anstiegs entfällt auf Investitionen im E-Commerce-Bereich (bzw. Groß- und Einzelhandel).

Abbildung 4

Anzahl der VC-Investitionen in Deutschland und Berlin nach Branchengruppen (2015)

Basis: ■ N=467, ■ N=217

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Im deutschen wie auch im Berliner VC-Markt spielen IKT-Dienstleistungen eine herausragende Rolle. Branchenbeobachtern zufolge lässt sich die Entwicklung Berlins zu dem in Deutschland führenden VC-Finanzplatz auf das Zusammenspiel einer dynamischen Gründerszene in der digitalen Wirtschaft auf der einen Seite und der VC-Branche auf der anderen Seite zurück-

führen (siehe Kasten rechts). Deutschlandweit wurden in 2015 in der IKT-Dienstleistungsbranche 208 VC-Finanzierungen getätigt, davon entfielen 52 % auf Berliner Startups. Gegenüber dem Vorjahr ist dabei ein Anstieg erkennbar; mit 73 der insgesamt 153 deutschlandweit beobachteten VC-Finanzierungen lag der Anteil der Berliner IKT-Dienstleistungen in 2014 noch bei rund 48 %.

Warum konnte Berlin gerade im IKT-Sektor so viel Wagniskapital einwerben? IKT-Firmen weisen häufig einen relativ geringen Kapitalbedarf auf. Gleichzeitig macht die Skalierbarkeit von softwarebasierten Geschäftsmodellen diese Firmen für Investoren besonders attraktiv¹¹. Bei der Entwicklung marktfähiger Geschäftsmodelle spielt häufig nicht die Technologieentwicklung, sondern die rasche Erschließung von Marktanteilen und die Sicherung des Bekanntheitsvorsprungs eine größere Rolle. Anstelle von mehreren aufeinanderfolgenden Finanzierungsrunden mit beständig ansteigendem Investitionsvolumen benötigen IKT-Dienstleister Zugang zu großen Anschlussfinanzierungen für Wachstum und Marktdurchdringung, dabei spielt die Schnelligkeit der Markterschließung eine bedeutende Rolle¹². Daher stellt die Gründung von IKT-Startups weniger spezifische Anforderungen an Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen im Vergleich zu anderen Hightech-Segmenten. Zudem ist auch der direkte Kundenkontakt, der z. B. in der Medien-Branche eine wichtige Rolle spielt, in vielen Fällen weniger entscheidend. Vielmehr findet eine offene Standortwahl statt, wobei unspezifische Faktoren wie günstiger Büroraum und eine gute Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften im Vordergrund stehen. Berlin hat seit den späten 1990er Jahren den Vorteil günstiger Gewerbeimmobilien bei einer gleichzeitig hohen kulturellen Attraktivität für IT-Professionals gehabt. Die Ansiedlung der Startups in den innenstädtischen Lagen mit einem hohen kulturellen Image und einer hohen Lebensqualität ist inzwischen gut belegt¹³. VC-Investoren wie auch Business Angels haben sich als Teil dieses IT-affinen Milieus entwickelt. In vielen Fällen haben diese nach einer eigenen erfolgreichen Gründung im IT-Bereich die Wagniskapitalfinanzierung als nächsten Schritt ihrer unternehmerischen Laufbahn begriffen. Rocket Internet, einer der bedeutendsten Berliner VC-Investoren, ist hier ein typisches Beispiel, das sich aus einer bereits 1999 gestarteten Unternehmensgründung herausgebildet hat¹⁴. Zudem gingen aus diesen frühen Gründungen eine Reihe von Business Angels hervor, die spätere Gründungsvorhaben mit Finanzmitteln und mit ihrem umfangreichen Markt- und unternehmerischen Know-how sowie Kontakten zu relevanten Entscheidungsträgern unterstützen.

¹¹ Tech, R.P.G. (2014).

¹² Metzger, G., Bauer, A. (2015).

¹³ Möller, K. (2014).

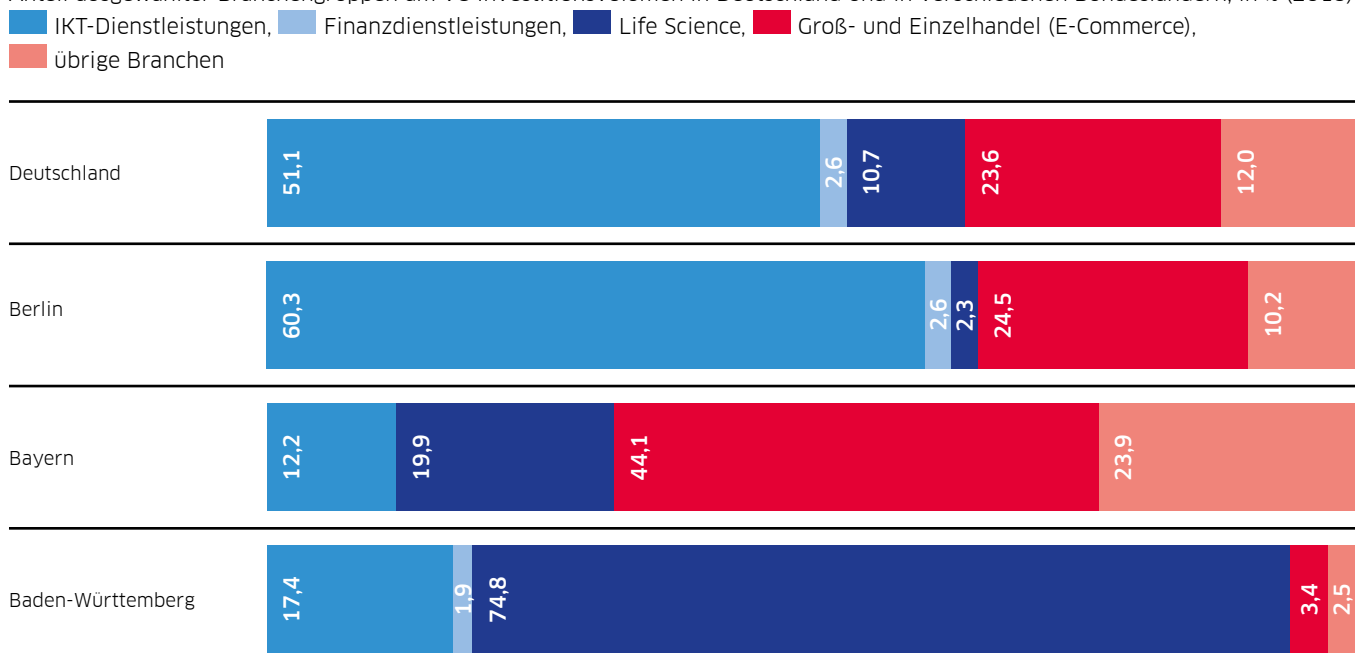
¹⁴ Kaczmarek, J. (2014).

Berlins Spezialisierungsprofil zeigt sich zum einen in der größeren Bedeutung des IKT-Sektors im Vergleich zum gesamtdeutschen VC-Markt und zum anderen - vor allem gegenüber Baden-Württemberg und Bayern - in einem geringeren Anteil des Life Science Sektors. Allerdings ist im Life Science Sektor auf die Kapitalintensität der Wirkstoffentwicklung sowie auf vereinzelte relativ große Finanzierungsrunden hinzuweisen, die das VC-Angebot in diesem Sektor prägen. Zu nennen ist in diesem

Zusammenhang eine Finanzierungsrunde des Tübinger RNA-Spezialisten Curevac in Höhe von rund 100 Mio. Euro. So stellt diese Investition einen beträchtlichen Anteil des gesamten VC-Angebots in dieser Branche dar. Angesichts des im Vergleich zu Berlin deutlich niedrigeren VC-Angebots in Bayern und Baden-Württemberg bilden sich diese Investitionen zudem merklich im Gesamtinvestitionsvolumen in diesen Bundesländern ab.

Abbildung 5

Anteil ausgewählter Branchengruppen am VC-Investitionsvolumen in Deutschland und in verschiedenen Bundesländern, in % (2015)



Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

3.5 Venture-Capital-Investitionen nach Branchengruppen und Finanzierungsrunden

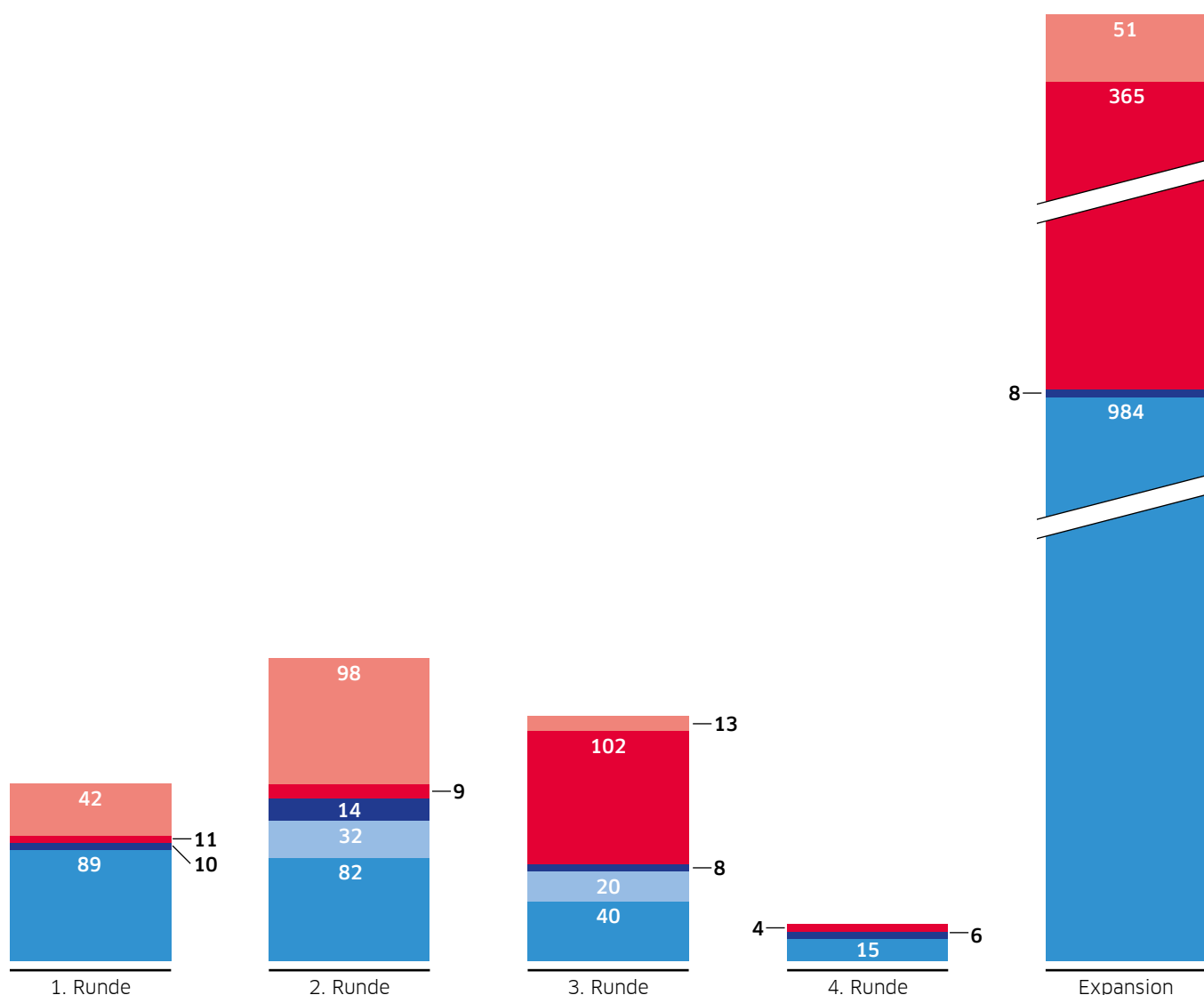
Differenziert nach Finanzierungsrunden und den bundesweit vier bedeutendsten Branchengruppen für Risikokapital (Kapitel 3.4) zeigt sich, dass IKT-Dienstleistungen in vielen Phasen eine Schlüsselrolle einnehmen. Besonders deutlich wird dies in der Expansionsphase, in der ein Großteil der in Berlin

getätigten VC-Investitionen auf IKT-Dienstleistungen entfiel. Eine Ausnahme bildet die dritte Finanzierungsrunde, in der E-Commerce-Startups (Branchengruppe Groß- und Einzelhandel) einen bedeutenden Anteil zum Berliner VC-Investitionsvolumen beitragen.

Abbildung 6

VC-Investitionsvolumen in Berlin nach Finanzierungsrunden und ausgewählten Branchengruppen, in Mio. Euro (2015)

■ IKT-Dienstleistungen, ■ Finanzdienstleistungen, ■ Life Science, ■ Groß- und Einzelhandel (E-Commerce), ■ Übrige Branchen



Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Das in der Expansionsphase berichtete VC-Angebot wird wesentlich durch einige wenige große VC-Investitionen geprägt. Insgesamt fanden in Berlin 24 VC-Finanzierungen in der Expansionsphase in 2015 statt. Dabei spielten Großinvestitionen des Inkubators Rocket Internet eine wesentliche Rolle. So entfiel

mehr als die Hälfte des Kapitalangebots in der Expansionsphase in Berlin auf drei VC-Investitionen, an denen Rocket Internet beteiligt war. Dabei stellte die Beteiligung an der Plattform Delivery Hero die mit Abstand größte VC-Investition in 2015 dar.

Tabelle 5

Ausgewählte VC-Investitionen in Berlin (Expansion) (2015)

Zielunternehmen / Branchengruppe	Investitionsvolumen	Transaktionsbeschreibung
Delivery Hero Holding GmbH ¹ IKT-Dienstleistungen	496 Mio. Euro	Mit einem Investitionsvolumen von 496 Mio. Euro erwarb Rocket Internet eine Beteiligung von 30 % an Delivery Hero.
Home24 AG ² Groß- und Einzelhandel (E-Commerce)	120 Mio. Euro	Neben weiteren Investoren wurden insgesamt 120 Mio. Euro von einer schottischen Investmentfirma und Rocket Internet für das Rocket Unternehmen Home24 zur Verfügung gestellt.
HelloFresh AG Groß- und Einzelhandel (E-Commerce)	110 Mio. Euro	In einer weiteren Finanzierungsrunde investierten Rocket Internet und der VC-Geber Insight Venture Partners 110 Mio. Euro in das Startup Hellofresh.

¹ Da bei Delivery Hero in erster Linie der Betrieb einer Internet-Plattform, auf der Kunden in über 24 Ländern online Essen bestellen können, im Mittelpunkt steht, wird das Startup hier den IKT-Dienstleistungen zugeordnet.

² Home24 wurde dem Groß- und Einzelhandel (d. h. E-Commerce) zugeordnet, da hier der Versand von Möbeln – und nicht nur der Betrieb einer Online-Plattform – die Haupttätigkeit darstellt.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

3.6 Neue Wachstumsbranchen: Fintech und mobile Datendienste

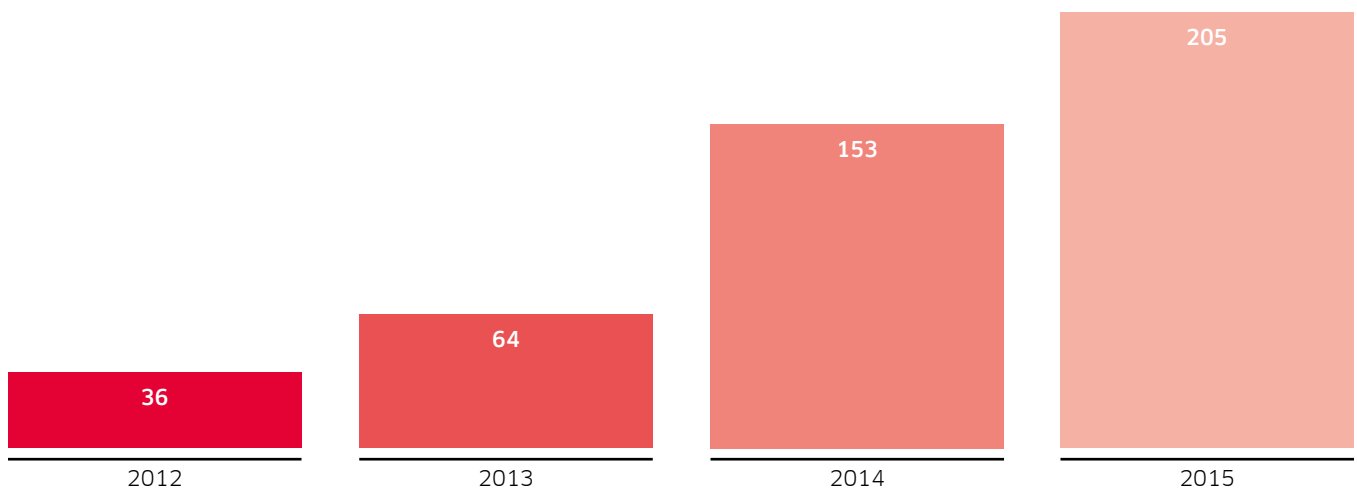
Fintech

In den letzten Jahren hat die Fintech-Branche zunehmende Aufmerksamkeit bei VC-Investoren erfahren. Fintech ist ein Sammelbegriff, der Unternehmen aus dem Nichtbankenbereich zusammenfasst, die moderne, zumeist internetbasierte Technologien zur Erbringung finanzieller Dienstleistungen einsetzen,

wie etwa internetbasierte Technologien des mobilen Zahlungsverkehrs oder der Frühphasenfinanzierung von jungen Unternehmen¹⁵. Die Fintech-Branche setzt sich aus Finanzdienstleistungsunternehmen und IKT-Dienstleistungsfirmen zusammen.

Abbildung 7

VC-Investitionsvolumen in der deutschen Fintech-Branche, in Mio. Euro (2012-2015)¹



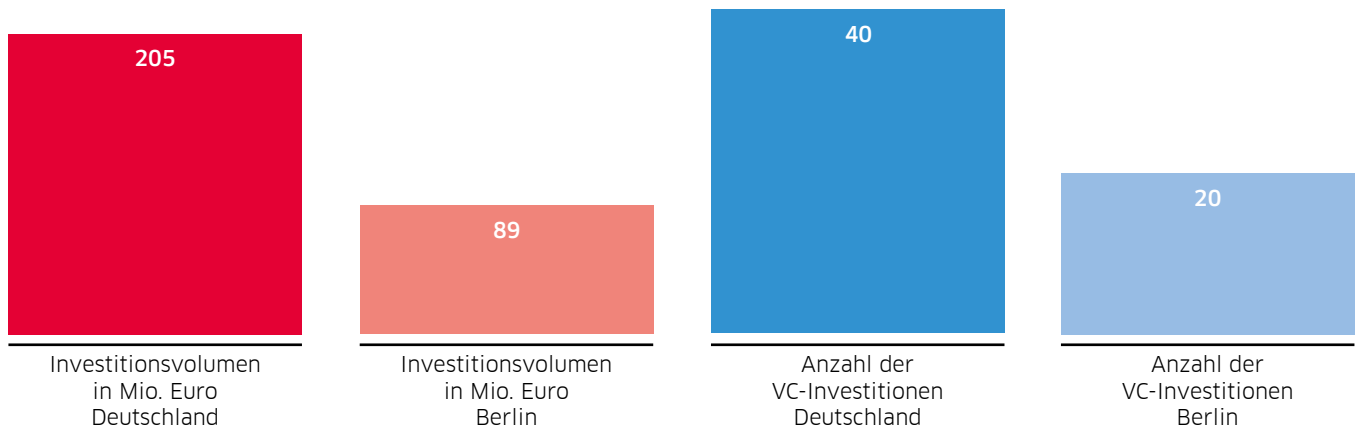
¹ Das Investitionsvolumen in den Jahren 2012-2014 basiert auf Barkow Consulting (2016).

Quellen: Barkow Consulting; ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

¹⁵ Dapp, T.F. (2014).

Abbildung 8

VC-Investitionsvolumen und Anzahl der VC-Investitionen in der Fintech-Branche (2015)



Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

In 2015 wurden in diesem Bericht insgesamt 40 Fintech-Finanzierungen mit einem Investitionsvolumen von über 200 Mio. Euro erfasst. Mit 20 Investitionsfällen entfielen die Hälfte der VC-Finanzierungen und damit die mit Abstand meisten

VC-Investitionen auf Berliner Fintech-Startups. Der Anteil des VC-Investitionsvolumens der Berliner Fintech-Branche am deutschlandweiten Gesamtinvestitionsvolumen in dieser Branche lag bei ca. 43 % (rund 89 Mio. Euro) im Jahr 2015¹⁶.

Tabelle 6

VC-Investitionen in der Berliner Fintech-Branche (Auswahl) (2015)

Zielunternehmen	Investitionsvolumen	Transaktionsbeschreibung
Lendico Deutschland GmbH	20 Mio. Euro	Das Fintech-Unternehmen Lendico Deutschland GmbH, Anbieter eines Online-Marktplatzes für Kreditnehmer und Anleger, sammelte 20 Mio. Euro ein.
SavingGlobal / Raisin GmbH	20 Mio. Euro	Das Fintech-Unternehmen Raisin GmbH (ehemals SavingGlobal GmbH), ein Online-Marktplatz für europäische Festgelder, warb 20 Mio. Euro in einer Finanzierungsrunde ein.
Knip AG	14 Mio. Euro	Das Fintech-Unternehmen Knip AG, ein digitaler Versicherungsmanager mit Sitz in Berlin und Zürich, gab eine B-Finanzierungsrunde in Höhe von rund 14 Mio. Euro bekannt.
PAPAYER / Number26 GmbH	10 Mio. Euro	In einer A-Finanzierungsrunde warb das Startup Number26 GmbH, Anbieter eines Girokontos für Smartphones, 10 Mio. Euro ein.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

¹⁶ Auch hier wird eine größere Fremdkapitalfinanzierung aus der Hamburger Fintech-Branche (200 Mio. Dollar) nicht berücksichtigt.

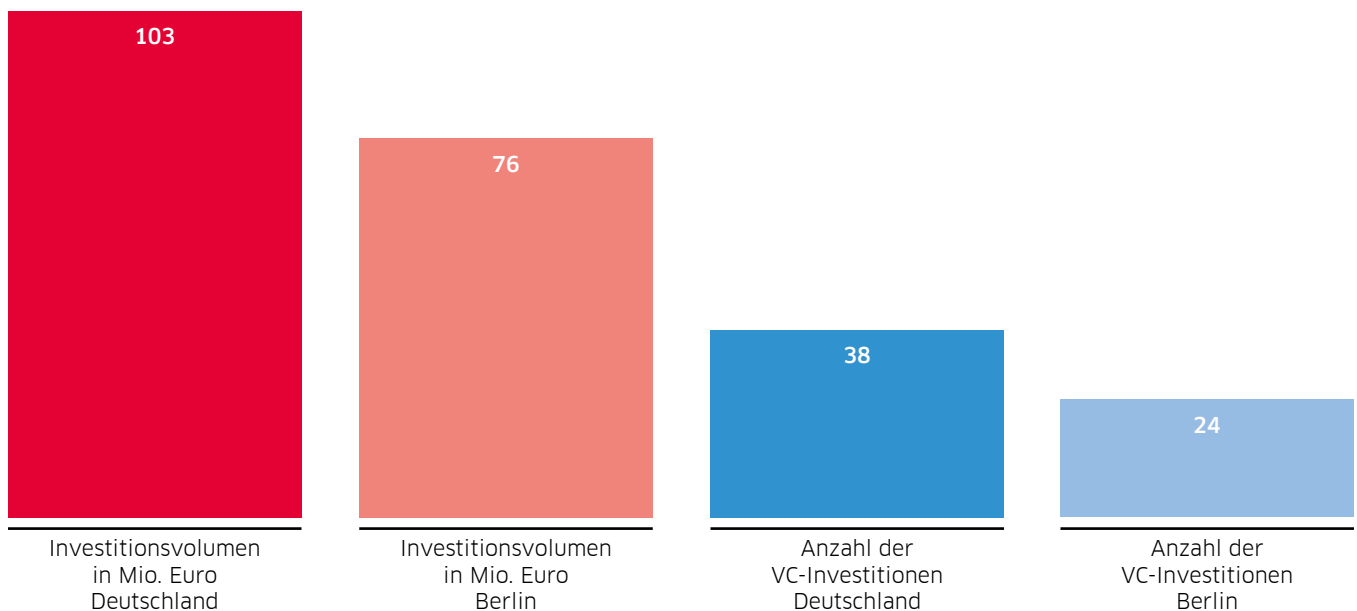
Mobile Datendienste

Mobile Geräte gehören zu den weltweit bedeutendsten Wachstumsmärkten der vergangenen Jahre. Die rasche Verbreitung von mobilen Geräten, wie etwa Smartphones und Tablet PCs, sowie Cloud-Computing und schnellere Übertragungsstandards, haben zu einer beständig wachsenden Nachfrage nach mobilen Datendiensten geführt. Angesichts der zentralen Rolle von intelligenten und mobilen Geräten gewinnen mit sogenannten

mobilen Datendiensten zunehmend Dienstleistungen, die auf diesen Plattformen aufbauen, an Bedeutung. Aufgrund ähnlicher technologischer Voraussetzungen (Software-Programmierung) und ähnlicher Märkte werden diese Dienstleistungen als gemeinsame Branche betrachtet (sogenannte mobile Datendienste bzw. Mobile-Services).

Abbildung 9

VC-Investitionsvolumen und Anzahl der VC-Investitionen in der mobilen Datendienstbranche (2015)



Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Insgesamt flossen in 2015 deutschlandweit rund 103 Mio. Euro in 38 VC-Finanzierungen in die Mobile-Services-Branche. Mit 76 Mio. Euro entfielen knapp drei Viertel auf Berliner Anbieter von mobilen Datendiensten. Zudem wurden die meisten Inves-

titionsfälle in dieser Branche in Berlin berichtet. So sammelten Berliner Startups 24 der insgesamt 38 Finanzierungen in der Mobile-Services-Branche ein.

Tabelle 7

VC-Investitionen in der mobilen Datendienstbranche (Auswahl) (2015)

Zielunternehmen	Investitionsvolumen	Transaktionsbeschreibung
EyeEm Mobile GmbH	18 Mio. Dollar	Das Berliner Startup EyeEm Mobile GmbH, Anbieter der Fotosharing-App EyeEM, gab eine Finanzierungsrunde in Höhe von 18 Mio. Dollar bekannt.
Adjust GmbH	15 Mio. Euro	Adjust GmbH, ein App-Analyse-Unternehmen, gab eine Finanzierung in Höhe von 15 Mio. Euro durch Highland Europe bekannt.
TVSmiles GmbH	5 Mio. Euro	TVSmiles GmbH, Anbieter einer Quiz-App, warb in einer Finanzierungsrunde 5 Mio. Euro ein.
Mobile Motion GmbH	5,5 Mio. Dollar	Mobile Motion GmbH, Anbieter einer Video-App (Dubsmash), sammelte in einer Serie-A-Finanzierung 5,5 Mio. Dollar ein.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

4. Beschäftigte in Venture-Capital-finanzierten Unternehmen

In diesem Kapitel rückt der Beitrag von Venture-Capital-finanzierten Startups zur Beschäftigung in Berlin in den Mittelpunkt. Zunächst wird die Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen, die im Jahr 2015 eine VC-Finanzierung erhielten, betrachtet. Im Anschluss wird die Anzahl der Arbeitsplätze in VC-finanzierten Firmen, die in den letzten fünf Jahren Risikokapital erhalten haben, dargestellt. Die hier berichteten

Beschäftigtenzahlen wurden der MARKUS-Unternehmensdatenbank entnommen. Diese Datenbank enthält in erster Linie Angaben zur Gesamtzahl der Beschäftigten im Konzern bzw. im Unternehmen. Auf Basis von Angaben aus Geschäftsberichten und öffentlich verfügbaren Informationen wurden Korrekturen für Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten zur Regionalisierung der Beschäftigtenzahlen vorgenommen.

4.1 Beschäftigte in Unternehmen mit Venture-Capital-Finanzierung im Jahr 2015

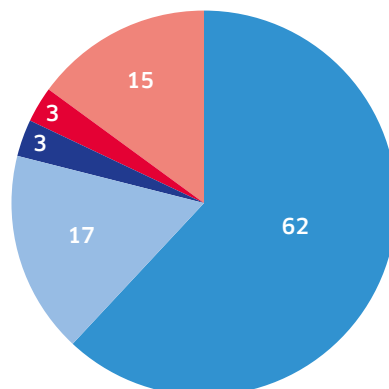
Von den 437 Portfoliounternehmen, für die im Jahr 2015 eine VC-Finanzierung berichtet wurde, liegen für rund 80 % bzw. 349 Unternehmen Beschäftigtenzahlen vor. Dabei handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte. Insgesamt waren 10.767 Beschäftigte in den VC-finanzierten Startups tätig. 62 % bzw. 6.657 Arbeitsplätze entfielen auf Unternehmen mit Hauptsitz Berlin und 17 % bzw. 1.822 Arbeitsplätze auf München. An dritter bzw. vierter Stelle folgten Köln und Hamburg mit je 3 % der Beschäftigten in VC-finanzierten Firmen. Die übrigen Stadtregionen waren gemeinsam für lediglich 15 %

der Beschäftigten verantwortlich. Mit rund 6.700 Arbeitsplätzen lag das Beschäftigungsvolumen der VC-finanzierten Berliner Startups auf einem mit dem Berliner Fahrzeugbau vergleichbaren Niveau. Gemessen an der gesamten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2015 in Berlin entfielen 0,5 % der Arbeitsplätze auf Unternehmen, die in 2015 eine VC-Finanzierung erhalten haben. Damit ist der Anteil der Beschäftigten in VC-finanzierten Firmen in Berlin deutlich höher als in anderen Teilen Deutschlands. So lag der Vergleichswert in Deutschland bei rund 0,04 %¹⁷.

Abbildung 10

Beschäftigte in Unternehmen mit VC-Finanzierung im Jahr 2015 in ausgewählten Stadtregionen, Anteil an allen Beschäftigten in Unternehmen mit VC-Finanzierung in Deutschland in %¹

■ Berlin, ■ München, ■ Köln, ■ Hamburg, ■ sonstige Regionen



Basis: N=349

¹ Beschäftigungsstand: Jahresdurchschnitt 2015; Unternehmen mit VC-Finanzierung in 2015

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

¹⁷ Bundesagentur für Arbeit (2016).

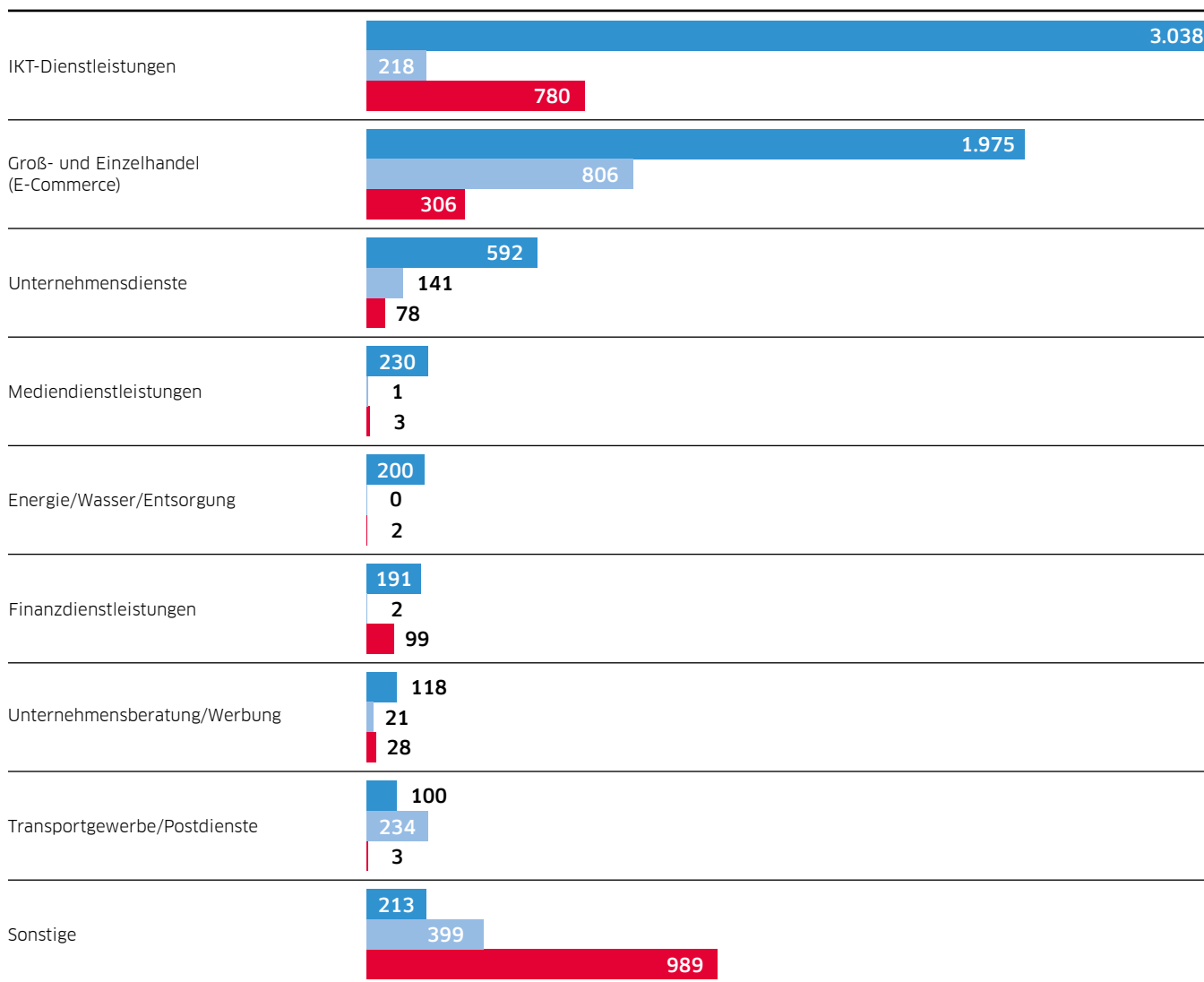
In Abbildung 11 sind die acht Branchengruppen mit den meisten Beschäftigten in Berliner VC-finanzierten Firmen dargestellt. Im Einklang mit den zuvor berichteten Ergebnissen bezüglich der Investitionsvolumina in den verschiedenen Branchengruppen sind die meisten Beschäftigten in Berlin in IKT-Dienstleistungsunternehmen vertreten (45,6 %) - erheblich mehr als in München (12 %). Gleichzeitig entfielen deutschlandweit rund drei Viertel

des Beschäftigungsvolumens in VC-finanzierten Firmen in der IKT-Dienstleistungsbranche auf Berlin. Die Branchengruppe Groß- und Einzelhandel, in der vor allem E-Commerce-Unternehmen beschäftigungsrelevant sind, umfasst in Berlin knapp ein Drittel der Beschäftigten, in München knapp unter der Hälfte der Arbeitsplätze in VC-finanzierten Startups.

Abbildung 11

Beschäftigte in Unternehmen mit VC-Finanzierung im Jahr 2015 in ausgewählten Stadtregionen und Branchengruppen¹

■ Berlin, ■ München, ■ sonstige Regionen



Basis: N=349

¹ Beschäftigungsstand: Jahresdurchschnitt 2015; Unternehmen mit VC-Finanzierung in 2015

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

4.2 Beschäftigte in Unternehmen mit Venture-Capital-Finanzierung in den Jahren 2011 bis 2015

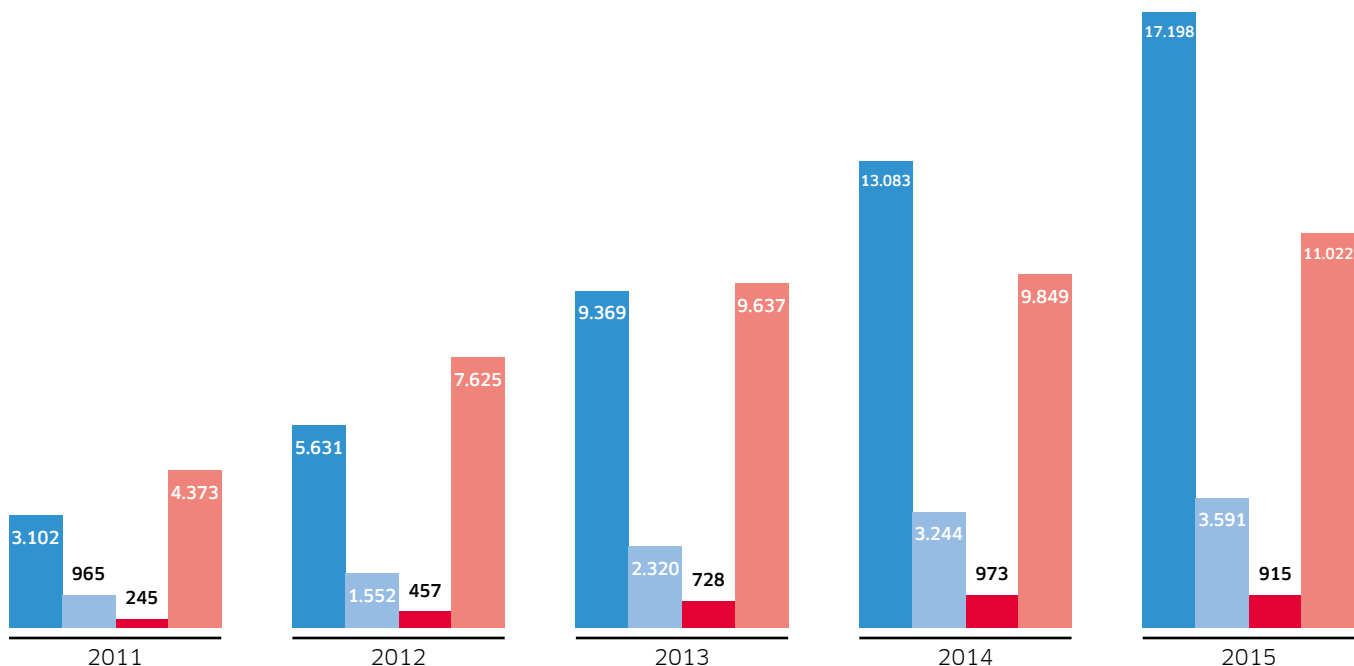
Während die oben dargestellten Beschäftigungszahlen sich ausschließlich auf das Jahr 2015 beziehen, werden nachfolgend zusätzlich die Jahre 2011 bis 2014 betrachtet. Damit werden hier alle Unternehmen einbezogen, für die in den vergangenen fünf Jahren zumindest eine VC-Finanzierung nachweisbar ist. Insgesamt wurden hier 1.218 Unternehmen berücksichtigt, wobei für 78 % der Unternehmen Angaben zur Beschäftigungsentwicklung ermittelt wurden. Sofern für ein Startup eine VC-Finanzierung vorlag, wurde die Anzahl der Mitarbeiter in dem entsprechenden Jahr berichtet. Beschäftigungszuwächse

oder -rückgänge der jeweiligen Unternehmen wurden in den nachfolgenden Jahren im Zeitraum von 2011 bis 2015 dokumentiert, auch wenn in einem nach der VC-Investition liegenden Jahr keine VC-Finanzierungsrunde stattgefunden hat oder wenn die VC-Gesellschaften bereits ihre Anteile wieder veräußert hatten. Zudem wurde der Datensatz um Unternehmensschließungen und Unternehmenszusammenschlüsse bereinigt. Das hier berichtete Beschäftigungswachstum ist demnach zum einen auf die Neuaufnahme von Unternehmen und zum anderen auf das Beschäftigtenwachstum im Bestand zurückzuführen.

Abbildung 12

Beschäftigte in Unternehmen mit VC-Finanzierung in den Jahren 2011 bis 2015 in ausgewählten Stadtregionen¹

■ Berlin, ■ München, ■ Hamburg, ■ sonstige Regionen



Basis: N=1.218

¹ Beschäftigungsstand: Jahresdurchschnitt 2015; Unternehmen mit VC-Finanzierung in den Jahren 2011-2015

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Insgesamt lag deutschlandweit die Anzahl der Arbeitsplätze bei Firmen, die zwischen 2011 und 2015 eine VC-Finanzierung eingeworben haben, bei rund 32.700 in 2015. Davon entfielen 17.198 Arbeitsplätze (53 %) auf Berlin. An zweiter Stelle folgte München mit 11 % der Beschäftigten in VC-finanzierten Firmen. Damit übertrifft das Beschäftigungsvolumen bei diesen Firmen die Anzahl der Beschäftigten in der Berliner Chemie- und Pharmaindustrie deutlich. Gemessen an

der gesamten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2015 in Berlin entfielen 1,3 % der Arbeitsplätze auf Unternehmen, die in den Jahren 2011 bis 2015 eine VC-Finanzierung erhalten haben. In der deutschen Wirtschaft insgesamt lag der Vergleichswert bei 0,11 %¹⁸. Zudem ist die Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen, die seit 2011 durch Risikokapital finanziert worden sind, in Berlin deutlich schneller angestiegen als in anderen Teilen Deutschlands.

Tabelle 8

VC-finanzierte Berliner Startups (Auswahl) (Investitionen in den Jahren 2011 bis 2015)¹

Unternehmen	Beschäftigte	Branche	Investoren (Auswahl) ²
Zalando SE ³	9.205	E-Commerce	Holtzbrinck Ventures, Rocket Internet, Tengemann Ventures
Delivery Hero Holding GmbH ⁴	3.332	Internet Services	German Startups Group, Hasso Plattner Ventures, Kite Ventures, Rocket Internet, Team Europe Ventures, Tengemann Ventures
Home24 AG	700	E-Commerce	Baillie Gifford, Rocket Internet
reBuy reCommerce GmbH	413	E-Commerce	DuMont Venture, German Startups Group, Hasso Plattner Ventures, Wecken & Cie.
Lesson Nine GmbH (Babbel)	300	Internet Services	IBB Beteiligungsgesellschaft, Kizoo Technology Capital, Nokia Growth Partners, Scottish Equity Partners
Mister Spex GmbH	300	Internet Services	DN Capital, German Startups Group, Goldman Sachs, High-Tech Gründerfonds, Scottish Equity Partners, Team Europe Ventures
wooga GmbH	280	Games	Balderton Capital, Highland Capital Partners, Holtzbrinck Ventures, Jens Begemann Ventures
Beko Käuferportal GmbH	240	Internet Services	Family's Venture Capital, Maro Internet, Team Europe Ventures
Wimdu GmbH	171	Internet Services	Rocket Internet
DaWanda GmbH	160	E-Commerce	Global Founders Capital, Insight Venture Partners, Point Nine Capital, Team Europe Ventures
ResearchGate GmbH	150	Internet Services	Benchmark Capital, Bill Gates Foundation, Dragoneer Investment Group, Founders Fund, Tenaya Capital, Thrive Capital

1 Die Beschäftigtenzahlen beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt 2015.

2 Stichtag: 01.07.2016

3 Die Angabe bezieht sich auf den Gesamtkonzern. Für die regionale Darstellung der Beschäftigtenzahlen wurden nur die Beschäftigten am Standort in Berlin einbezogen.

4 Die Angabe bezieht sich auf den Gesamtkonzern im Dezember 2015. Für die regionale Darstellung der Beschäftigtenzahlen wurden nur die Beschäftigten am Standort in Berlin einbezogen.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

18 Bundesagentur für Arbeit (2016).

5. Venture-Capital-Investoren: Typen und Herkunft

Neben klassischen VC-Gesellschaften und öffentlich-rechtlichen VC-Gebern lassen sich am VC-Markt Privatinvestoren, Business Angels und Stiftungen sowie Corporate-Venture-Capital-Gesellschaften (CVC) und sonstige finanzwirtschaftliche Marktteilnehmer (z. B. Versicherungen, Banken, Pensionsfonds) unterscheiden. Zu CVC werden Eigenkapitalbeteiligungen von Firmen - zumeist Konzernen, die nicht im Finanzbereich tätig sind - gezählt. Meist dienen diese Engagements der Finanzie-

rung eigener Ausgründungsprojekte oder der Akquisition von Technologien der Startup-Unternehmen. In den letzten Jahren haben zudem Inkubatoren und Acceleratoren am deutschen VC-Markt an Bedeutung gewonnen. Das fünfte Kapitel rückt die Rolle dieser verschiedenen Investorentypen in Berlin in den Mittelpunkt und geht dabei auch auf die Relevanz der Inkubationsfinanzierung ein. Im Anschluss wird auf die Herkunft der VC-Investoren Bezug genommen.

5.1 Investorentypen

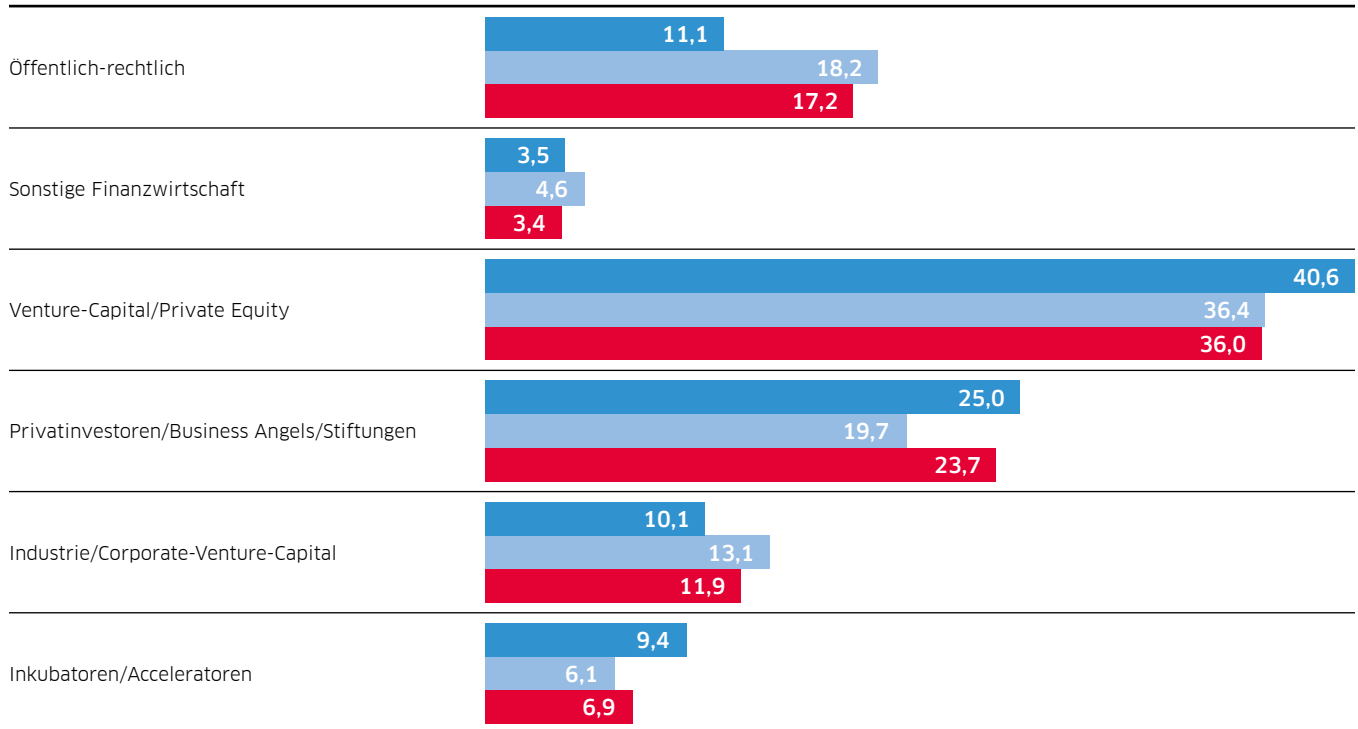
Abbildung 13 vergleicht die Aktivität der unterschiedlichen Investorentypen in Berlin, Bayern und Deutschland, wobei die Anzahl der Beteiligungsfälle der verschiedenen Investoren an der gesamten Anzahl der Beteiligungsfälle in den verschiedenen VC-Standorten betrachtet wird. Dabei wird hier nur auf die Anzahl der Beteiligungsfälle abgestellt und nicht auf das Investitionsvolumen je Fall. Somit fließen die hier untersuchten VC-Investorentypen und die entsprechenden Beteiligungsfälle mit gleichem Gewicht in die Berechnungen ein. Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2015 1.260 Beteiligungsfälle erfasst, wovon 653 in Berlin und 198 in Bayern berichtet wurden. Der Anteil, der auf öffentlich-rechtliche VC-Geber in Berlin in 2015 entfiel, lag deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und unter dem Anteil in Bayern (Berlin: 11 %; Bayern: 18 %). Dagegen lässt sich der höchste Anteil von privaten VC-Gesellschaften in Berlin beobachten (Berlin: 41 %; Bayern: 36 %). Im Jahr 2015 fanden somit die mit Abstand meisten Beteiligungsfälle von privaten VC-Gesellschaften in Berlin statt. Der relativ hohe Anteil von privaten VC-Gesellschaften in Berlin kann als ein Indiz für die Reife des Berliner VC-Marktes gewertet werden.

Ferner wies Berlin gegenüber Bayern einen niedrigeren Anteil von CVC-Gesellschaften auf (Berlin: 10 %; Bayern: 13 %). Dabei war CVC deutschlandweit vor allem bei Großunternehmen deutlich stärker verbreitet als bei kleinen- und mittelständischen Unternehmen. So entfiel lediglich ein Fünftel der CVC-Beteiligungsfälle auf Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten.

Inkubatoren und Acceleratoren stellen einen neueren Investorentyp dar, der den Berliner VC-Markt wesentlich prägt. Die Inkubationsfinanzierung umfasst unterschiedliche Beteiligungsformen, bei denen gegenüber dem klassischen VC umfangreichere Unterstützungsleistungen für Startups angeboten werden. Üblicherweise stellen Wagniskapitalgeber ihren Portfoliounternehmen in regelmäßigen Treffen wirtschaftliches und technologisches Wissen zur Verfügung. Dagegen bieten Inkubatoren zusätzlich Gewerberäume und technische Infrastrukturen als Unterstützungsleistung. Eine besondere Form stellen „Company Builder“ dar, bei denen Startups ein rechtlich unselbständiger Teil des Mutterkonzerns bleiben, bis sie mit dem Exit verselbständigt werden.

Abbildung 13

Anteil der Investorentypen an allen Beteiligungsfällen in Berlin, Bayern und Deutschland, in % (2015)¹



Basis: 1.260 Beteiligungsfälle in Deutschland, davon 653 Beteiligungsfälle in Berlin und 198 in Bayern

¹ Die Kategorie sonstige Investoren wird in der Abbildung nicht aufgeführt, da auf diese Kategorie ein nur sehr geringer Anteil der Beteiligungsfälle entfällt (Berlin: 0,3 %; Bayern: 1,9 %; Deutschland: 0,9 %).

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; Fund Manager Profiles/Preqin; eigene Darstellung

Tabelle 9

Formen der Inkubationsfinanzierung im Vergleich zum Venture-Capital

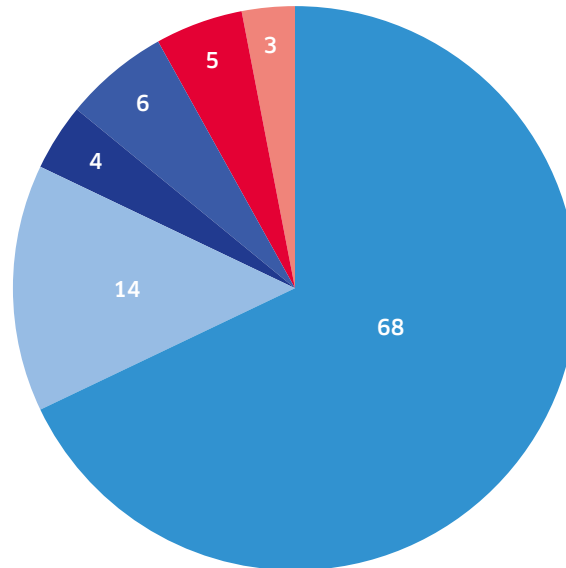
	Venture-Capital	Inkubationsfinanzierung		
		Accelerator	Inkubator	Company Builder
Konzeption	Geld und Know-how für eine Geschäftsidee	Trainings-Camp	umfassende Unterstützung für Gründer	Gründung von Unternehmen als eigenes Geschäftsfeld
Zeitlicher Rahmen	durch die Laufzeit der VC-Fonds begrenzt	von einigen Tagen bis zu mehreren Monaten	meist auf wenige Jahre angelegt	meist auf wenige Jahre angelegt
Leistung und Kompensation	Kapital gegen Eigentumsanteil	teils Know-how gegen Gebühr, teils gegen Eigentumsanteil	Kapital gegen Eigentumsanteil	vollständige Eigentümerschaft des Konzerns
Funktion				
Finanzierung	✓	✓	✓	✓
Coaching	✓	✓	✓	✓
Netzwerk-Einbindung	✓	✓	✓	✓
Gewerberaum	-	-	✓	✓
Technische Infrastruktur (IT)	-	-	✓	✓
Technische Lösungen (z. B. Software)	-	-	-	✓
Marketing	-	-	-	✓
Personalbeschaffung	-	-	-	✓

Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 14

Anteil an allen deutschlandweiten Beteiligungsfällen von Inkubatoren und Acceleratoren in verschiedenen Bundesländern, in % (2015)

■ Berlin, ■ Bayern, ■ Baden-Württemberg, ■ Hamburg, ■ NRW, ■ sonstige Regionen



Basis: N=87

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; Fund Manager Profiles/Preqin; eigene Darstellung

Daneben wird bei Acceleratoren als dritter Form der Inkubationsfinanzierung die Unterstützungsleistung zeitlich stark begrenzt. Hier steht die Vermittlung von Grundlagen in einem fokussierten Training von wenigen Tagen oder Monaten im Mittelpunkt. Ein großer Teil der Acceleratoren wird von etablierten Großunternehmen aufgelegt, die auf diese Weise Kontakt zu neuen Ideen in ihrem Branchensegment knüpfen. Diese Programme sind nur teilweise unmittelbar mit der Bereitstellung von Eigenkapital verbunden. Sie werden hier jedoch ebenfalls betrachtet, da sie die Aufnahme von Risikokapital vorbereiten bzw. merklich erleichtern.

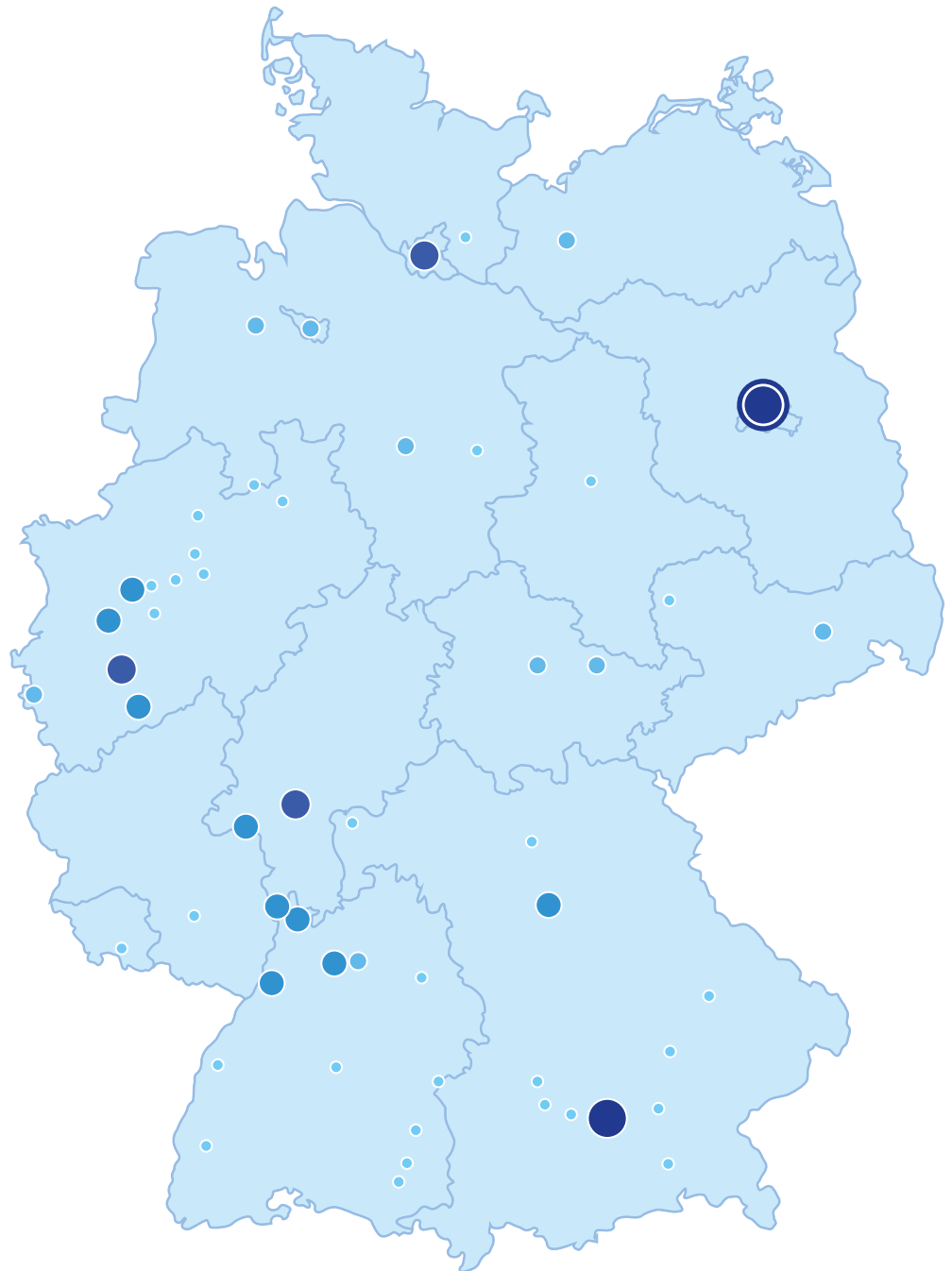
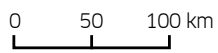
Mit 9 % an der gesamten Anzahl der Beteiligungsfälle in der Hauptstadt waren Inkubatoren und Acceleratoren in Berlin an deutlich mehr VC-Transaktionen beteiligt als in anderen Teilen Deutschlands. Sichtbar wird die herausragende Rolle Berlins bei der Inkubationsfinanzierung, wenn der Anteil an den deutschlandweiten Beteiligungsfällen von Inkubatoren und Acceleratoren in verschiedenen Bundesländern betrachtet wird (Abbildung 14). So fanden zwei Drittel der deutschlandweit berichteten Beteiligungsfälle von Inkubatoren und Acceleratoren in Berlin statt. Dies korrespondiert mit dem Befund einer Studie zur Inkubationsfinanzierung von DAX-Unternehmen und einigen ausgewählten Großunternehmen, die zeigt, dass Berlin den mit Abstand bedeutendsten Standort für Inkubatoren und Acceleratoren in Deutschland darstellt¹⁹.

¹⁹ Kawohl, J.M., Rack, O., Strniste, L. (2015).

Abbildung 15

Aktive VC-Investoren in deutschen Stadtregionen (2015)

Venture-Capital-Investoren in Deutschland



Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; Fund Manager Profiles/Preqin; eigene Darstellung

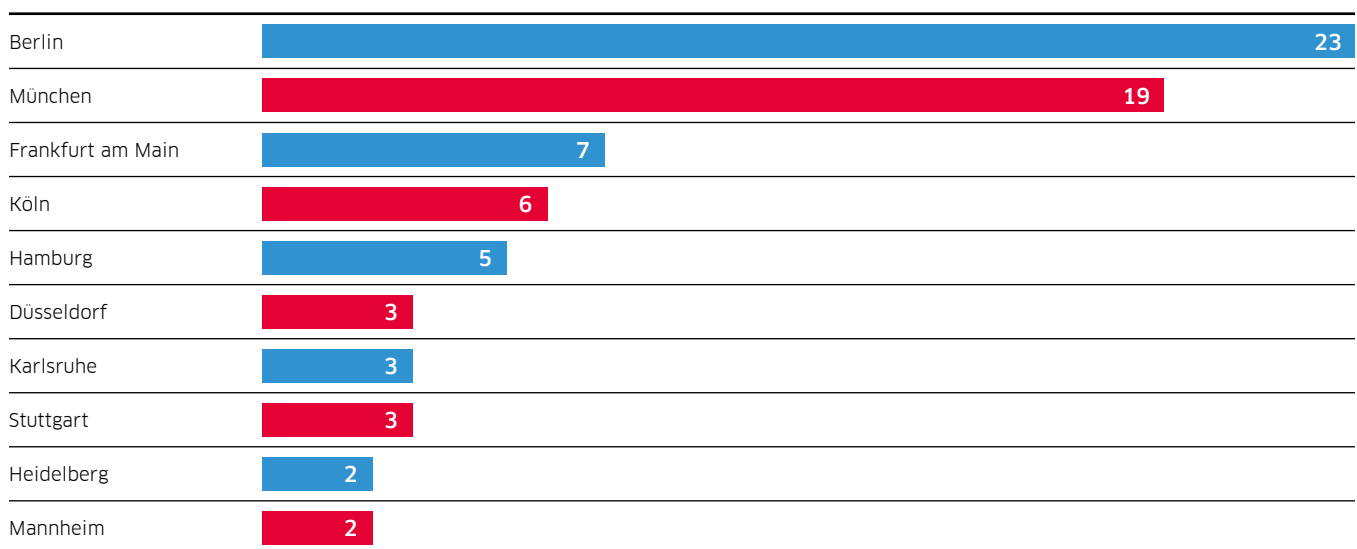
5.2 Herkunft der Venture-Capital-Investoren

München war seit den 1980er Jahren der dominierende VC-Standort in Deutschland²⁰. Dagegen waren in den 1990er Jahren in Berlin nur wenige private VC-Gesellschaften vorhanden. Inzwischen hat Berlin als Standort für VC-Gesellschaften erheblich an Bedeutung gewonnen²¹. Werden allein

die Standorte aller öffentlichen sowie privatwirtschaftlichen Risikokapitalgeber²² in deutschen Stadtregionen betrachtet, die in 2015 zumindest eine VC-Investition durchgeführt haben, so weist Berlin mit 23 % den höchsten Wert auf, gefolgt von München (19 %) und Frankfurt am Main (7 %).

Abbildung 16

Aktive VC-Investoren in ausgewählten deutschen Stadtregionen, Anteil an allen aktiven VC-Investoren in Deutschland in % (2015)



Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; Fund Manager Profiles/Preqin; eigene Darstellung

Neben der geographischen Verteilung der VC-Gesellschaften wurde auch die Herkunft der Investoren, die sich an deutschen Zielunternehmen im Jahr 2015 beteiligten, betrachtet (Abbildung 17). Der Anteil von VC-Gesellschaften aus der eigenen Region an der gesamten Anzahl der Investoren lag im Jahr 2015 in Berlin mit 36 % über dem Vergleichswert von Regionen in Bayern (32 %) und deutlich über den Referenzwerten von Hamburg und Regionen in Baden-Württemberg (beide rund 22 %).

Wie in anderen Bundesländern ließ sich in frühen Finanzierungsphasen ein besonders hoher Anteil von Investoren aus der eigenen Region beobachten (Abbildung 18). Mit rund 42 % bzw. 38 % der Beteiligungsfälle waren Investoren aus der eigenen Region in der 1. und 2. Finanzierungsrunde in Berlin am häufigsten vertreten. In der Expansionsphase entfiel hingegen ein deutlich geringerer Anteil auf Investoren aus der eigenen Region (19 %).

²⁰ Klagge, B., Peter, C. (2011).

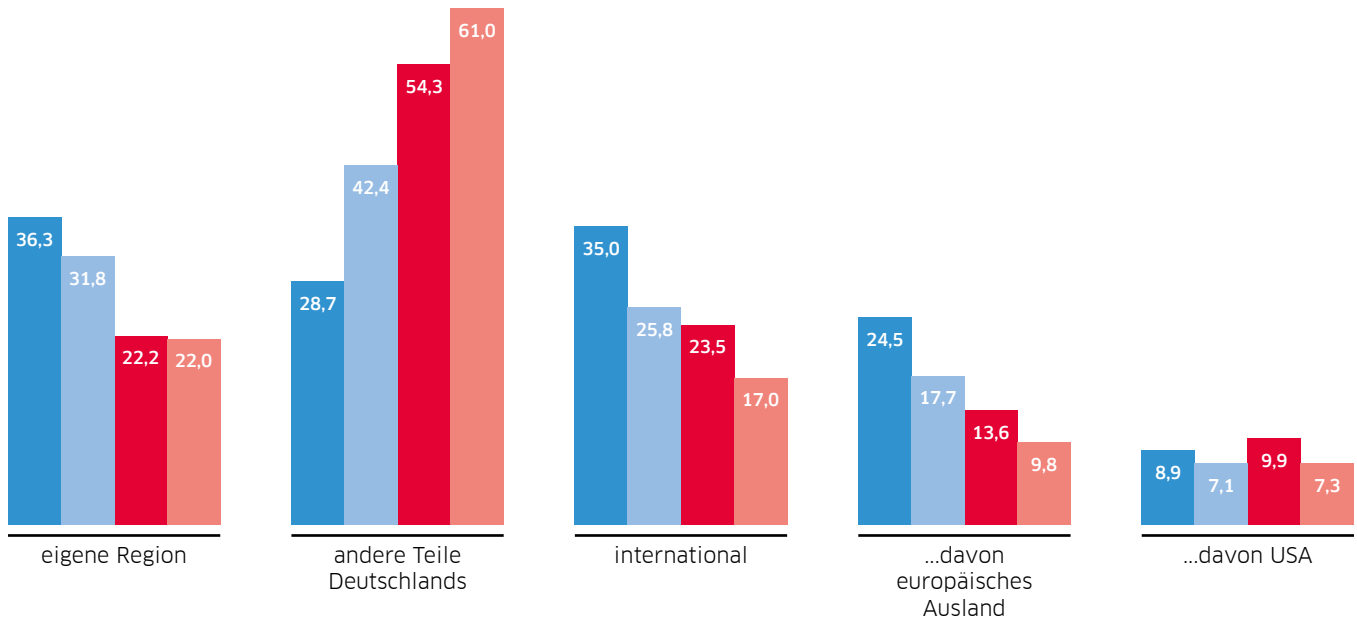
²¹ Bersch, J., Egel, J., Licht, G. (2016); Scheuplein, C., Görtz, F., Henke, P. (2014).

²² Dies schließt öffentlich-rechtliche und privatwirtschaftliche VC-Gesellschaften, CVC-Gesellschaften, sonstige finanzwirtschaftliche Marktteilnehmer (z.B. Versicherungen, Banken, Pensionsfonds), Inkubatoren und Acceleratoren ein.

Abbildung 17

Herkunft der VC-Investoren bei Investitionen in ausgewählten Bundesländern, Anteil an allen Beteiligungsfällen in verschiedenen Bundesländern in % (2015)¹

■ Berlin, ■ Bayern, ■ Hamburg, ■ Baden-Württemberg



Basis: 1.260 Beteiligungsfälle in Deutschland, davon 653 Beteiligungsfälle in Berlin und 198 in Bayern

¹ Die Kategorien sind wie folgt definiert: Eigene Region (dieselbe Stadt bzw. Distanz von 30 km zwischen Portfoliounternehmen und Investor), andere Teile Deutschlands (deutsche Investoren außerhalb der eigenen Region), international (europäische und US-amerikanische Investoren). Die Kategorie sonstiges Ausland wird in der Abbildung nicht aufgeführt, da auf diese Kategorie ein nur sehr geringer Anteil der Beteiligungsfälle entfällt (Berlin: 1,6 %; Bayern: 1,0 %).

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; Fund Manager Profiles/Preqin; eigene Darstellung

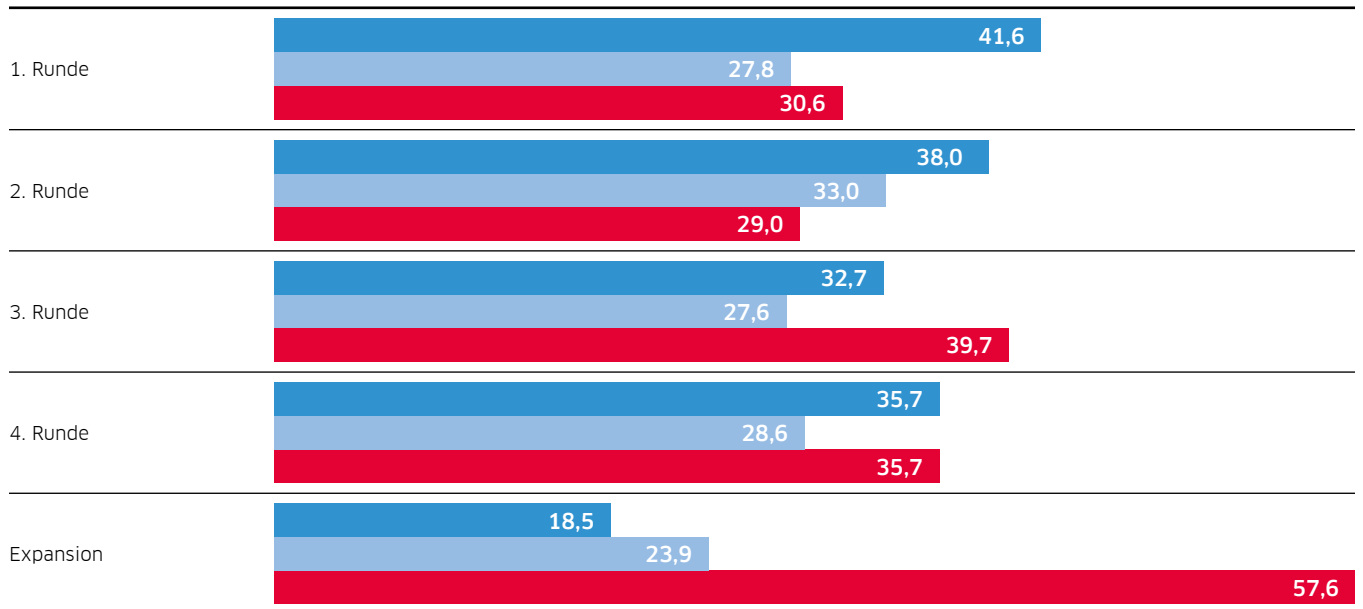
Während der Anteil von deutschen nicht-Berliner VC-Investoren, die sich an Berliner Startups beteiligten, merklich unter den Vergleichsregionen lag, waren internationale Investoren in der Hauptstadt wesentlich häufiger vertreten. So entfielen insgesamt 35 % der in Berlin berichteten Beteiligungsfälle auf internationale Investoren, während die Vergleichswerte in Bayern bei 26 %, in Hamburg bei 24 % und in Baden-Württemberg bei rund 17 % lagen. Dabei stach das

Engagement internationaler Investoren in Berlin besonders in der Expansionsphase hervor. So entfielen in 2015 in der Expansionsphase mehr als die Hälfte der Beteiligungsfälle bei Berliner Unternehmen auf internationale Investoren (Abbildung 18). Branchenexperten sehen einen wichtigen Grund für Berlins deutschlandweite Spitzenposition bei VC-Investitionen in der Attraktivität für internationale Investoren, die in der Lage sind, besonders kapitalintensive Finanzierungen zu realisieren.

Abbildung 18

Herkunft der VC-Investoren als Anteil an allen Beteiligungsfällen in den verschiedenen Finanzierungsrunden in Berlin, in % (2015)

■ eigene Region, ■ andere Teile Deutschlands, ■ international

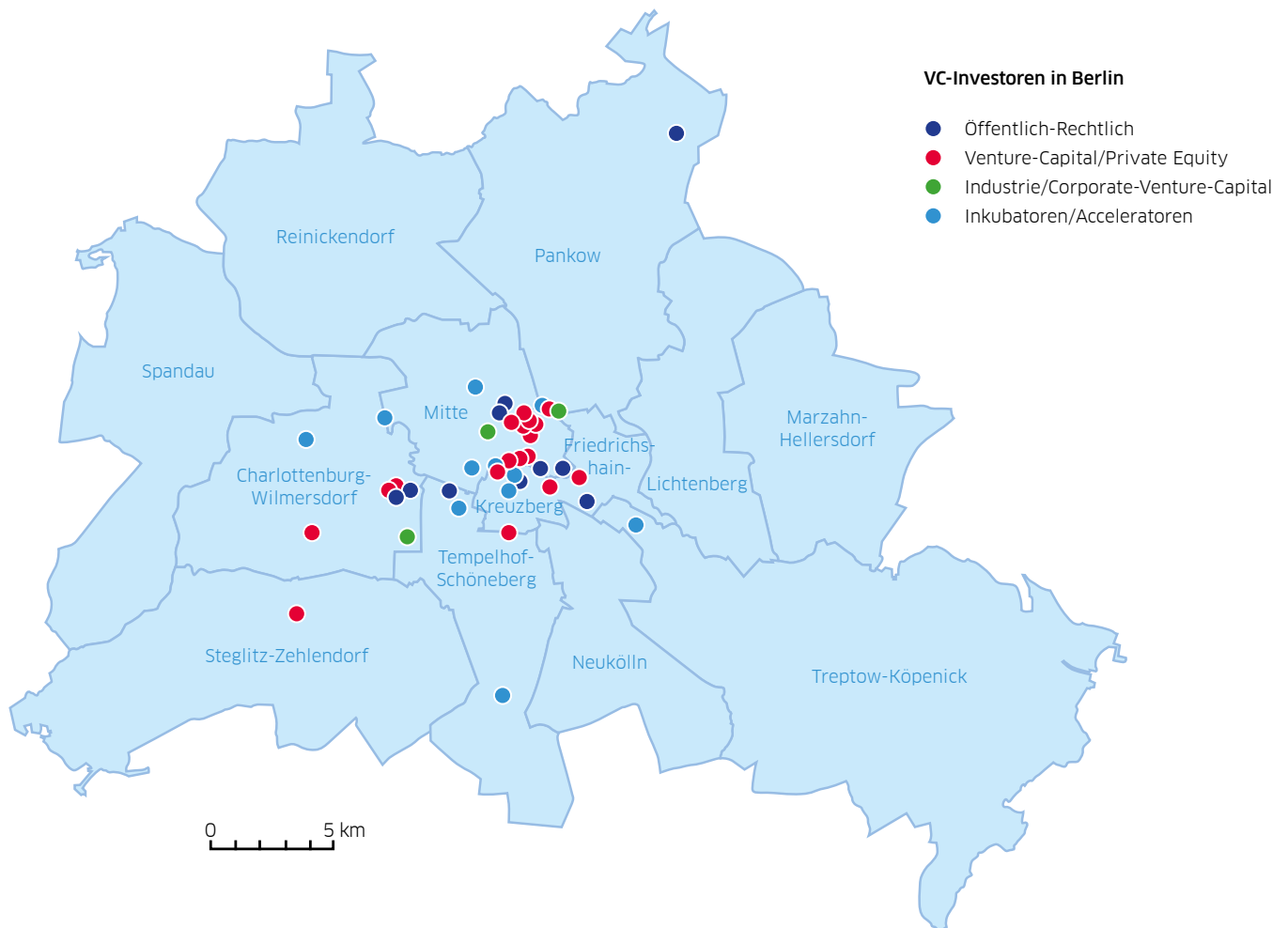


Basis: N=644, für 9 Beteiligungsfälle lagen keine Informationen zur Anzahl der realisierten Finanzierungsrunden vor

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; Fund Manager Profiles/Preqin; eigene Darstellung

Abbildung 19

Aktive VC-Investoren in Berlin (2015)



Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; Fund Manager Profiles/Preqin; eigene Darstellung

6. Exits

Funktionierende Exit-Kanäle stellen einen wichtigen Bestandteil führender Startup-Ökosysteme dar. In diesem Kapitel

werden ausgewählte erfolgreiche Exits in Berlin vorgestellt.

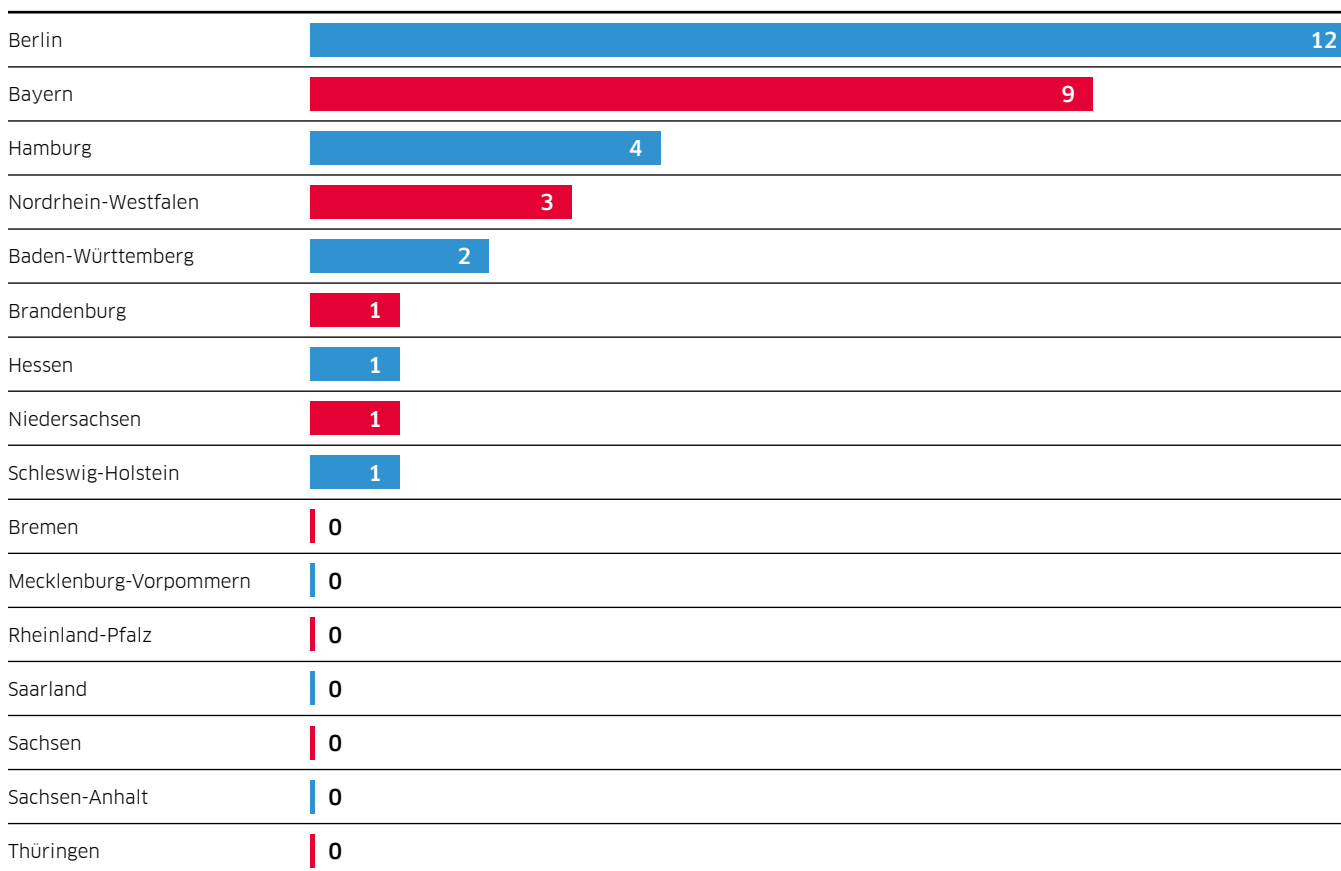
6.1 Erfolgreiche Exits in Deutschland und Berlin im Überblick

Insgesamt wurden 34 Exits in Deutschland im Jahr 2015 ermittelt. Während bei VC-Investitionen ein deutlicher Vorsprung der Berliner Startups gegenüber den übrigen Bundesländern festgestellt wurde, ist der Abstand mit 12 Exits in Berlin gegenüber

9 Exits in Bayern deutlich geringer. 33 der 34 Exits betrafen Trade Sales. Lediglich ein Börsengang des baden-württembergischen Biotechunternehmens Curetis an der Euronext in Amsterdam und Brüssel wurde im vergangenen Jahr berichtet.

Abbildung 20

Anzahl der Exits nach Bundesländern (2015)



Basis: N=34

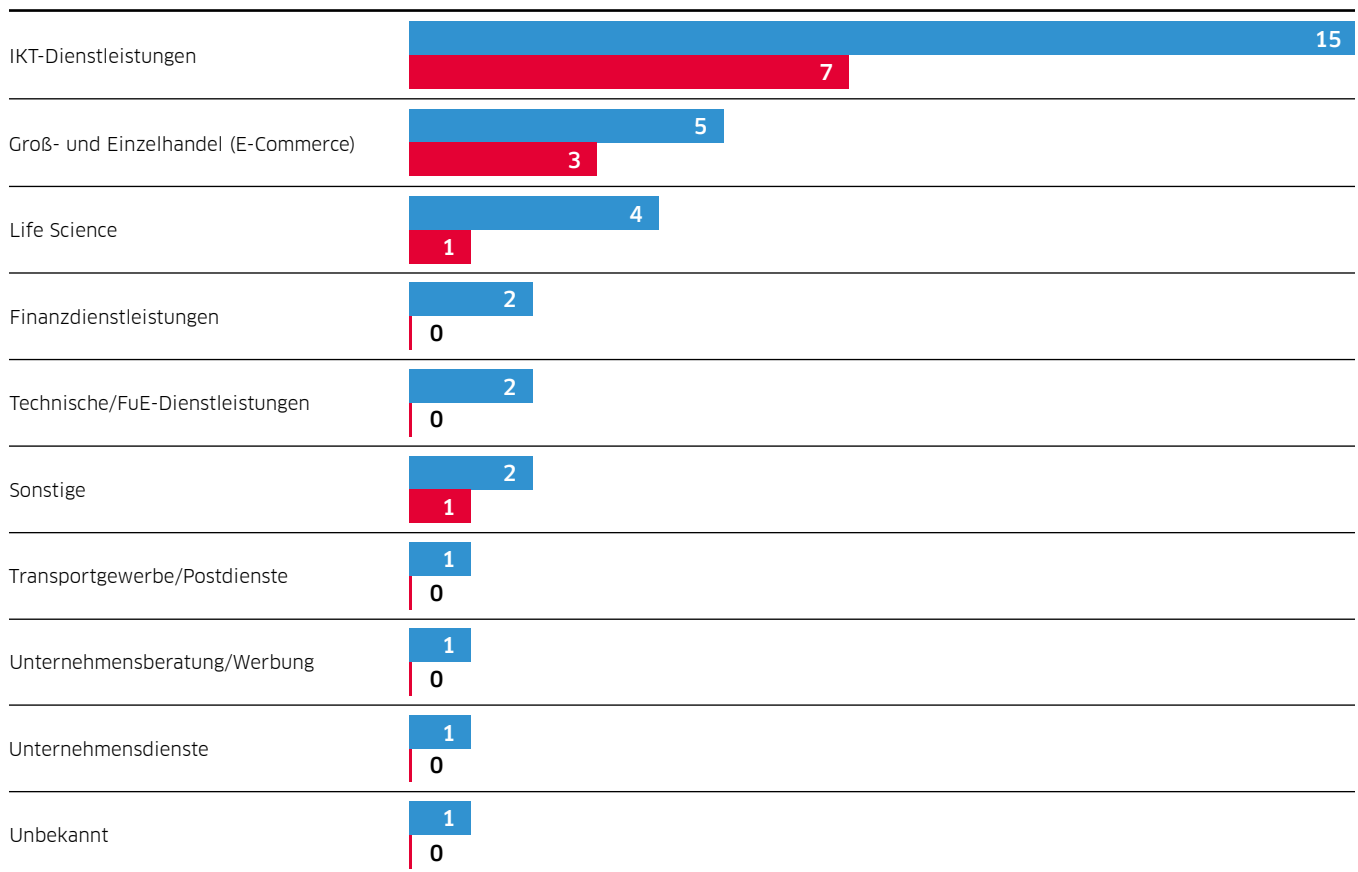
Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Auch bei Exits lässt sich ein deutlicher Schwerpunkt bei IKT-Dienstleistungen erkennen. So betrafen 15 der 34 Exits IKT-Dienstleistungsunternehmen. Dabei kam Berliner Startups

eine bedeutende Rolle zu. 7 der 15 Exits in der IKT-Branche entfielen auf Berliner IKT-Firmen. Darüber hinaus fanden deutschlandweit die zweitmeisten Exits im E-Commerce statt.

Abbildung 21

Anzahl der Exits in ■ Deutschland und ■ Berlin nach Branchengruppen (2015)



Basis: N=34

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

6.2 Ein näherer Blick auf Berliner-Exits

Unter den Berliner Exits aus dem Jahr 2015 stechen vor allem der Verkauf des Berliner Startups Quandoo für rund 200 Mio. Euro an den japanischen VC-Investor Recruit Holdings sowie der Verkauf des Berliner Startups 6Wunderkinder für eine Summe zwischen 100 und 200 Mio. Dollar an Microsoft Inc. hervor. Mit dem Verkauf von OctreoPharm Sciences an das

französische Pharmaunternehmen Ipsen für einen Gesamtwert von ca. 50 Mio. Euro fand ein weiterer bedeutender Deal in dem Life Science Sektor statt. Aber auch bei deutschen Käufern trafen Berliner Startups auf Interesse. So erwarb ProSiebenSat1 unter anderem Flaconi und RapidApe aus der Hauptstadtregion.

Tabelle 10

Ausgewählte Exits in Berlin im Überblick (2015)

Zielunternehmen	Investitionsvolumen	Art des Exits	Transaktionsbeschreibung
Quandoo GmbH	198,6 Mio. Euro	Trade Sale	Für rund 200 Mio. Euro erwarb die japanische VC-Gesellschaft Recruit Holdings die Quandoo GmbH, eine Plattform für online Restaurantreservierungen.
6Wunderkinder GmbH	zwischen 100 bis 200 Mio. Dollar	Trade Sale	Microsoft übernahm das Berliner Startup 6Wunderkinder, Anbieter einer To-Do-App, für einen Kaufpreis zwischen 100 und 200 Mio. Dollar.
OctreoPharm Sciences GmbH	bis zu 50 Mio. Euro	Trade Sale	Das französische Pharmaunternehmen IPSEN gab den Kauf aller Anteile an dem Medikamentenentwickler OctreoPharm Sciences GmbH bekannt. Einschließlich Meilensteinzahlungen hat die Transaktion einen Gesamtwert von knapp 50 Mio. Euro.
Flaconi GmbH	unveröffentlicht	Trade Sale	ProSiebenSat1 gab die Übernahme des Berliner Startups Flaconi bekannt. Die Investmentgesellschaft der Münchener Sendergruppe hatte bereits 2012 eine Beteiligung an dem Startup erworben.
RapidApe GmbH	unveröffentlicht	Trade Sale	Die Münchener Sendergruppe ProSiebenSat1 erwarb das Adtech-Startup RapidApe für einen unveröffentlichten Betrag.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/ Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

7. Literatur

Achleitner, A. K., Metzger, G., Reiner, U., Tchouvakhina, M. (2010): Beteiligungsmarkt nach der Krise: Optimistischer Ausblick, aber Angebotslücke im Wachstumskapital wird größer. KfW-Research. Frankfurt am Main.

Bersch, J., Egel, J., Licht, G. (2016): Finanzierungsökosystem Baden-Württemberg: Analyse der Angebotsseite. Projektbericht für die L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg des Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim.

Bundesagentur für Arbeit (2016): Arbeitsmarkt in Zahlen. Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftlicher Gliederung (WZ 2008). Nürnberg.

Dapp, T.F. (2014): Fintech - The digital (r)evolution in the financial sector. Algorithm-based thinking with the human touch. Deutsche Bank Research - Current Issues Digital Economy and Structural Change. Frankfurt am Main.

Eckstaller, C., Huber-Jahn, I. (2006): Private Equity und Venture Capital. Begriff - Grundlagen - Perspektiven. Sternenfels.

Ernst & Young (2016): Start-up Barometer Deutschland - Januar 2016. Berlin.

Kaczmarek, J. (2014): Die Paten des Internets. Zalando, Jamba, Groupon - wie die Samwer-Brüder das größte Internet-Imperium der Welt aufbauen. München.

Kawohl, J.M., Rack, O., Strniste, L. (2015): Status Quo Corporate Inkubatoren und Accelerator in Deutschland. Berlin.

Klagge, B., Peter, C. (2011): Changes in the German Urban System - A Financial-Sector Perspective. In: Raumforschung und Raumordnung, Vol. 69(3), S.201-211.

Krebs, J. (2012): Syndizierung von Venture-Capital-Investitionen. Eine Analyse der Zusammenhänge mit dem Beteiligungserfolg. Berlin.

Metzger, G., Bauer, A. (2015): Beteiligungsmarkt in Deutschland - Lücke bei Venture Capital. Fokus Volkswirtschaft, Nr. 98, 16, Juli 2015.

Möller, K. (2014): Culturally Clustered or in the Cloud? Location of Internet Start-ups in Berlin. SERC Discussion Paper 157. London.

OECD (2007): Information Economy - Sector Definitions based on the International Industry Classification (ISIC 4) (<https://www.oecd.org/sti/sci-tech/38217340.pdf>).

Rammer, C., Horn, N. (2013): Innovationsbericht Berlin 2013. Innovationsverhalten der Unternehmen im Land Berlin im Vergleich zu anderen Metropolstädten in Deutschland. Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim.

Scheuplein, C., Görtz, F., Henke, P. (2014): Berlins Aufstieg als Finanzzentrum für Venture Capital. Working Papers Humangeographie, WWU Münster.

Statistisches Bundesamt (2013): IKT-Branche in Deutschland. Bericht zur wirtschaftlichen Entwicklung. Wiesbaden.

Talmor, E., Vasvari, F. (2011): International private equity. Chichester.

Tech, R.P.G. (2014): Hardware startup funding - What makes it so different from software startups? Web Magazin; Magazin für digitale Arbeit und Kultur.

Weitnauer, W. (Hrsg.) (2011): Handbuch Venture Capital. Von der Innovation zum Börsengang. München.

Wöhe, G., Bilstein, J., Ernst, J., Häcker, J. (2009): Grundzüge der Unternehmensfinanzierung. München.

Anhang

Tabelle 11

VC-Investitionen in der Berliner IKT-Dienstleistungsbranche (Auswahl) (2015)

Zielunternehmen	Investitionsvolumen	Transaktionsbeschreibung
Signavio GmbH	31 Mio. Euro	Signavio GmbH, Anbieter einer Plattform für webbasiertes Geschäftsprozess- und Entscheidungsmanagement, gab eine Finanzierungsrunde in Höhe von 31 Mio. Euro bekannt.
Moviepilot GmbH	16 Mio. Dollar	In einer Serie-B-Finanzierungsrunde sammelte Moviepilot GmbH, ein Filmportal, 16 Mio. Dollar ein.
iThings4U / relayr Inc.	ca. 11 Mio. Dollar	Die Internet-of-Things Firma, Relayr, sammelte in einer A-Finanzierungsrunde mehr als 11 Mio. Dollar ein.
Leverton GmbH	5 Mio. Euro	Der Anbieter von Smart Data Management Lösungen Leverton GmbH gab eine A-Finanzierungsrunde in Höhe von 5 Mio. Euro bekannt. Die Ausgründung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz ist auf die intelligente Informationsextraktion aus Verträgen spezialisiert.
AltusInsight GmbH	0,5 Mio. Euro	AltusInsight GmbH, Anbieter cloudbasierter Big Data Lösungen, gab den Abschluss einer Finanzierungsrunde in Höhe von 500.000 Euro bekannt.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Tabelle 12

VC-Investitionen im Berliner Groß- und Einzelhandel (Auswahl) (2015)

Zielunternehmen	Investitionsvolumen	Transaktionsbeschreibung
Outfittery GmbH	20 Mio. Dollar	Das E-Commerce Startup für Männer-Mode Outfittery GmbH sammelte 20 Mio. Dollar ein.
Lesara GmbH	15 Mio. Euro	Der Onlineshop für Mode- und Lifestyleprodukte schloss eine Finanzierungsrunde in Höhe von 15 Mio. Euro ab.
GlassesGroupGlobal	3 Mio. Dollar	Der Online-Brillenhändler GlassesGroupGlobal gab den Abschluss einer Finanzierungsrunde in Höhe von 3 Mio. Dollar bekannt.
Tausendkind GmbH	hoher einstelliger Millionenbetrag	Tausendkind GmbH, ein Onlineversandhaus für Baby- und Kinderartikel, gab den Abschluss einer Finanzierungsrunde bekannt.
Bloomy Days GmbH	siebenstelliger Betrag	Der Online-Versandhandel für Schnittblumen Bloomy Days GmbH gab eine Finanzierungsrunde mit einem siebenstelligen Betrag bekannt.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Tabelle 13

VC-Investitionen im Berliner Life Science Sektor (Auswahl) (2015)

Zielunternehmen	Investitionsvolumen	Transaktionsbeschreibung
Omeicos Therapeutics GmbH	6,2 Mio. Euro	In einer Serie-A-Finanzierungsrunde gab das biopharmazeutische Unternehmen bekannt, 6,2 Mio. Euro eingesammelt zu haben.
Myelo Therapeutics GmbH	nicht veröffentlicht	Das biopharmazeutische Unternehmen Myelo Therapeutics GmbH gab den Abschluss einer Finanzierungsrunde bekannt. Das Transaktionsvolumen wurde nicht veröffentlicht.
EBS Technologies GmbH	1,1 Mio. Euro	Das Medizintechnikunternehmen EBS Technologies GmbH sammelte 1,1 Mio. Euro ein.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Tabelle 14

VC-Investitionen in der Berliner Unternehmensberatungs- und Werbebranche (Auswahl) (2015)

Zielunternehmen	Investitionsvolumen	Transaktionsbeschreibung
Atheneum Partners GmbH	10 Mio. Euro	Zur Unterstützung des Ausbaus der internationalen Geschäftstätigkeit und zum Ausbau der Online-Expertenplattform gab das Expertennetzwerk Atheneum Partners GmbH eine Finanzierung in Höhe von 10 Mio. Euro bekannt.
Dalia Research GmbH	siebenstelliger Betrag	Dalia Research GmbH, Anbieter von Softwarelösungen für mobile Markt- und Meinungsforschung, gab den Abschluss einer siebenstelligen Seed-Runde bekannt.
HeavenHR GmbH	hoher sechsstelliger Betrag	Heaven HR GmbH, Anbieter einer Plattform für Mitarbeiter-Management, sammelte einen hohen sechsstelligen Betrag ein.

Quellen: ZEPHYR/Bureau van Dijk; MARKUS/Bureau van Dijk, Creditreform; Deal News/Majunke Consulting; Dealmonitor/VC-Magazin; eigene Darstellung

Die Technologiestiftung Berlin unterstützt anwendungsorientierte Forschung und engagiert sich dafür, dass die neuen Ideen und Projekte aus der vielfältigen Wissenslandschaft in Berlin in die Anwendung kommen. Denn Innovationen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lösung zentraler Zukunftsfragen und bringen wichtige Impulse für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Die Stiftung identifiziert, konzipiert und entwickelt die relevantesten Technologiethemen, die geeignet sind, Berlin als bedeutenden Standort zu stärken.

Dr. Julian Kahl

Dr. Julian Kahl studierte Geographie und Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und an der Universität Autònoma de Barcelona. Von 2011 bis 2015 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Stadt- und Regionalökonomie des Geographischen Instituts an der Ruhr-Universität Bochum. Neben seiner Promotion über die Wachstumsdeterminanten von Hochtechnologiefirmen absolvierte er ein MBA-Postgraduiertenstudium. Seit September 2015 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Technologiestiftung Berlin beschäftigt. Sein Tätigkeitsgebiet bei der Technologiestiftung Berlin umfasst die Identifikation und Bewertung regionaler Innovationspotenziale und -leistungen der Berliner Wirtschaft.

Dr. Christoph Scheuplein

Dr. Christoph Scheuplein promovierte im Jahr 2005 mit einer Arbeit zu Wirtschaftsclustern an der Europa-Universität Frankfurt (Oder) und unterrichtete von 2007 bis 2015 als Akademischer Rat an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Wirtschaftsgeographie. 2015/2016 vertrat er den Lehrstuhl für Kulturgeographie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Sein Forschungsgebiet liegt in der Finanzgeographie und insbesondere bei der empirischen Untersuchung von Private Equity (Buyouts und Venture-Capital) in Deutschland.